Viktoriaschule
Lyzeum mit Oberlyzeum
zu Graudenz.

Bericht

über das

Schuljahr 1912/13

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ.
Druckerei „Der Gesellige".
1913.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die für jedes von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	Unterrichts-fächer	Lyzeum																	Oberlyzeum				Gesamtzahl
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IX	X	S.-Kl	O.-L. I	O.-L. II	O.-L. III	
1	Religion																						
	a) evangel.	2	2		2		2		3		3		3	3	3		3	3	1	3	3	3	39
	b) kathol.	2			2				3						3				1	3			14
	c) jüdische	2							2						2								6
2	Pädagogik																		3	2	2	2	9
3	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6*	6*	8	8	9**	10†	1	3	3	3	105
4	Französisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6					1 (Franz. u. Engl.)	4	4	4	72+ } 1 (Franz. u. Engl.)
5	Englisch	4	4	4	4	4	4	4												4	4	4	40
6	Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							1 (Gesch. u. Erdk.)	2	2	2	29+ } 1 (Gesch. u. Erdk.)
7	Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				1	1	2	34
8	Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	4	4	4	64
9	Naturkunde	2	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2					1	3	3	2	41
10	Lehranweisung und Lehrproben																		4	(4)□			4
11	Unterrichten in der Übungsschule																		6				6
12	Wissenschaftliche Übungen																		8				8
13	Schreiben								1	1	1	1	1	1	2	2	3						13
14	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2						1	2		29
15	Nadelarbeit ⊡	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2						32
16	Singen	1	1		2		2		2		2		2		2/2	2/2	2/2	2/2		1			18
		1 Chorsingen																					
17	Turnen	3	3		3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2/2	2/2	2/2	2/2	3		3		40

* Deutsch mit Geschichtserzählungen.
** Davon 2 für den Anschauungsunterricht.
† Vereinigter Schreib-, Lese-, Anschauungs- und Handfertigkeitsunterricht.
□ In der Stundenzahl der einzelnen Lehrfächer enthalten.
⊡ Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.

II. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1912/13.

Nr.	Namen der Lehrer	Klass.-Lehrer von	Oberlyzeum				Lyzeum																	Summe der Stunden
			S.-Kl.	O.-L. I	O.-L. II	O.-L. III	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IX	X	
1	**Karl Knuth,** Direktor*)	S.-Kl.	3 Pädag. 2 Übungen (Deutsch) 1 Method. (Deutsch)	2 Pädag.	2 Pädag.	2 Pädag.																		12
2	**Prof. Johannes Paust,** Oberlehrer	I	1 Method. (Religion) 1 Method. (Gesch. u. Erdkunde) 2 Aufsicht	3 Religion	3 Religion 3 Deutsch	3 Religion	2 Religion 4 Deutsch																	22
3	**Erich Skalweit,** Oberlehrer	O.-L. II	1 Method. (Mathem.) 1 Method. (Naturw.) 2 Aufsicht. 2 Übungen	4 Mathem. 3 Naturk. 1 Erdk.	4 Mathem. 3 Naturk. 1 Erdk.																			22
4	**Friedrich Martin** Oberlehrer	IIa				4 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.		3 Mathem. 3 Naturk.														23
5	**Joh. Stiemke,** Oberlehrer	IIIa	2 Übungen (Franz.)		4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.	4 Franz.			4 Franz. 2 Erdk.														24
6	**Johannes Schütz,** kath. Relig.-Lehrer		1 Method.	3 Religion			2 Religion					2 Reli-	gion	3 Religion						3 Religion				14
7	**Ernst Seedorf,** Lyzeallehrer	IIIb							4 Franz. 2 Erdk.		4 Franz. 2 Erdk.	4 Franz. 2 Erdk.		2 Erdk.										20 und Verwaltung der Lehrerbücherei
8	**Rudolf Busse,** Lyzeallehrer	VIIIa						2 Religion					3 Mathem.	3 Religion		3 Rechnen				8 Deutsch 3 Rechnen 2 Schreib.				24
9	**Louis Thiem,** Lyzeallehrer		4 Anweisg. u. Lehrprb. 6 Aufsicht																					10 und 10 in der Übungsschule
10	**Ferd. Lohmann,** Lyzeallehrer	IVa						4 Deutsch 4 Engl. 2 Gesch. 2 Erdk.				4 Deutsch 2 Gesch.		2 Singen		2 Singen		2 Singen						24
11	**Alfred Wallbruch** Lyzeallehrer	Vb					2 Erdk.				3 Mathem. 3 Naturk.	3 Mathem. 3 Naturk.	3 Naturk.		3 Rechnen 2 Naturk. 2 Erdk.									24
12	**Alfred Bessel,** Lyzeallehrer	VIa							3 Mathem. 3 Naturk.					2 Naturk.		2 Naturk. 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Rechnen 2 Erdk.		3 Rechnen 2 Naturb.					24
13	Rabbiner **Dr. Jakob Loevy,** jüd. Relig.-Lehrer						2 Religion							2 Religion						2 Religion				6
14	**Willy Elisat,** Gesanglehrer			1 Singen			1 Chorsingen 1 Singen	1 Singen		2 Singen		2 Sin-	gen											8
	Lehrerinnen:																							
15	**Gertrud Hotze,** Oberlehrerin	O.-L. III		3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 1 Kunstgesch.							2 Gesch. 1 Schreib.										20
16	**Anna Anger,** Oberlehrerin	O.-L. I	1 Method. (Franz. u. Englisch) 2 Übungen (2 Aufsicht)	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.												5 Franz.							20
17	**Käthe Strewinski** Oberlehrerin	IIb							4 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.		4 Deutsch 2 Gesch.											20
	N. N., Oberlehrerin		Fehlt, wird vertreten durch Fräulein Gruihn und Kühnast.																					
18	**Olga Rafalski,** Lehrerin	X																	6 Deutsch			3 Rechnen	3 Religion 10 Deutsch	22
19	**Juliane Haase,** Lehrerin	VIIa												5 Franz.		5 Franz.		6 Deutsch 6 Franz.						22
20	**Berta Preuss,** Lehrerin			1 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen			2 Zeichnen			2 Zeichnen 2 Gesch.	2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen		2 Zeichnen					20 und 2 in der Übungsschule
21	**Anna Engelsleben** Lehrerin	VIb								2 Religion						3 Religion	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Naturb. 1 Schreib.	2 Naturb. 2 Erdk. 1 Schreib.	2 Erdk.					22
22	**Helene Fuhr,** Lehrerin	IVb					4 Engl.		4 Engl.		4 Engl.		4 Engl. 3 Turnen										3 Rechnen	22
23	**Helene Stange,** Lehrerin	VIIIb									4 Deutsch	2 Reli-	gion 2 Erdk.							3 Religion	8 Deutsch 3 Rechnen			22
24	**Vally Hertzer,** Lehrerin	VIIb						4 Franz.					4 Franz		5 Franz. 1 Schreib.				6 Franz. 1 Schreib.					21
25	**Therese Carl,** Lehrerin	IX										3 Turnen						2 Turnen				3 Religion 9 Deutsch 3 Schreib. 2 Turnen u. Singen		22
26	**Anna Kerber,** Lehrerin																	3 Religion 3 Rechnen		2 Heimatk.	2 Heimatk. 2 Schreib.			12 und 10 in der Übungsschule
27	**Agnes Wagener,** komm. Zchn.-Lehr.							2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen				2 Zeichnen						20 und 2 Zeichn. in der Übungsschule
28	**Hedwig Eckhardt** techn. Lehrerin						2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarbeit		24
29	**Betty Gande,** techn. Lehrerin		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen							2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.	2 Nadelarbeit	2 Turnen u. Singen	24 und 2 in der Übungsschule
30	**Klara Rafalski,** Hilfslehrerin		Unterrichtet nur in der Übungsschule.																					
31	**Alice Gruihn,** Hilfslehrerin	Va								4 Engl.		4 Engl.		5 Deutsch 3 Rechnen	5 Deutsch									21
32	**Hildeg. Kühnast,** Hilfslehrerin															5 Deutsch			3 Religion					8 und 12 in der Übungsschule
33	**Margar. Pischalla** Hilfslehrerin														2 Nadelarbeit**) 2 Turnen	2 Turnen	2 Nadelarbeit**) 2 Turnen		2 Nadelarbeit**) 2 Turnen	2 Turnen u. Singen	2 Nadelarbeit**) 2 Turnen u. Singen			20
	Stundenzahl für die Klasse		30	31	32	32	33	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	22	18	

*) Der Direktor ist auch Leiter der Übungsschule.

**) Die fünften, sechsten, siebenten und achten Klassen hatten je drei Nadelarbeitsabteilungen.

III. Erledigte Klassenpensen.

a) Lyzeum.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Frl. Olga Rafalski.

Evang. Religion: 3 Stden. Eine mässige Auswahl biblischer Geschichten des Alten und des Neuen Testaments ohne Betonung des inneren Zusammenhanges und ohne Anwendung eines Lesebuches. Um das Verständnis für den Religionsunterricht zu wecken, wird derselbe durch Gespräche über Gott, Sonntag und die Kirche eingeleitet. Folgende Geschichten wurden behandelt: Wie Gott die Welt erschaffen hat. Wie die Menschen im Paradiese lebten. Wie die Menschen sündigten und dafür gestraft wurden. Wie Joseph verkauft wird. Wie Joseph für seinen Vater sorgt. Wie das Kind Moses gerettet wird. Wie der Herr Jesus geboren wird. Wie die Weisen aus dem Morgenlande das Kindlein anbeten. Wie der 12 jährige Jesus den Tempel besucht. Wie der Herr Wasser in Wein verwandelt Wie Jesus den Jüngling zu Nain auferweckt. Wie der Herr 5000 speist. Wie der Herr die Kinder liebt. Wie der Herr stirbt. Die Auferstehung des Herrn. Dazu folgende Sprüche: Ps. 115,3. Ps. 106,1. Spr. S. 1,10. Ps. 37,5. Ps. 37,37. Jes. 8,7. 1. Joh. 4,19. 1. Joh. 1,7. Eph. 6,1. Ps. 26,8. Das 3., 4., 5., 7. und 8. Gebot, Liederstrophen, Morgen-, Abend- und Tischgebet. Frl. O. Rafalski.

Kath. Religion: 3 Stden. Kl. X—VIII vereinigt.

Deutsch: 10 Stden. Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht. Nach der Schreiblesemethode werden die Kinder zu einer dieser Stufe entsprechenden Fertigkeit im Lesen und Schreiben gebracht. Einprägung der Bezeichnungen Laut, Buchstabe, Selbstlaut, Mitlaut, Silbe, Wort, Haupt- oder Dingwort, Artikel Geschlecht und Zahl der Dingwörter, Zeitwort. Der Unterricht in der Orthographie wird durch Abschreiben und Schreiben nach Diktat von Wörtern und kleinen Sätzen vorbereitet. Der Anschauungsunterricht beschränkt sich am Anfang des Schuljahres auf die Besprechung von Gegenständen des Schulzimmers, des täglichen häuslichen Gebrauchs u. a. Später treten die Kehr-Pfeifferschen Bilder hinzu. Kleine Gedichte, Rätsel, Sprüche und Lieder werden gelernt. Durch Uebungen im Flechten, wird den Kindern erfrischende Abwechselung geboten. Es wird von Anfang an nur mit Tinte und Feder geschrieben. O. Rafalski.

Rechnen: 3 Stden. Zahlenkreis von 1—20 und Einführung in den Zahlenkreis bis 100. Frl. Helene Fuhr.

Klasse IX.

Klassenlehrerin: Frl. Th. Carl.

Evang. Religion: 3 Stden. Erweiterung des Lehrstoffes durch folgende biblische Geschichten: Der Sündenfall. Die Sintflut. Abram. Isaaks Heirat. Joseph und seine Brüder. Moses Geburt und Errettung. Die Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der Jüngling zu Nain. Jesus stillt den Sturm. Die Tochter des Jairus. Jesus der Kinderfreund. Jesu Einzug in Jerusalem. Kreuzigung, Begräbnis und Auferstehung Christi. Das 1. und 2. Gebot. Kurze Gebete. Lieder und Liederstrophen: Was unser Gott erschaffen hat. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 1 u. 2. Gelobet seist du, Gott der Macht. Lass deinen Segen auf mir ruhn. Vom Himmel hoch, Str. 1, 2, 14. Müde bin ich, Str. 1—4. Sprüche: 1. Mose 17,1. Ps. 33,4, 33,9, 50,15, 133,1, 145,18. Spr. S. 14,34. Tob. 4,6. Matth. 5,7 und 9. Matth. 11,28. Mark. 10,14. Luk. 11,28. Joh. 3,16. 1. Petri 5,7. Frl. Carl.

Kath. Religion: 3 Stden. vereinigt X—VIII.

Deutsch: 9 Stden. Weitere Ausbildung der Lesefertigkeit. Durch Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen wird das Verständnis desselben erzielt. 16 Gedichte gelernt. Grammatik: Das Adjektiv. Die Biegung des Substantivs. Steigerung des Adjektivs. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung: Umlaut, Auslaut b u. p, d u. t, g. u k, Verdoppelung der Konsonanten und Vokale, Dehnung durch h u. e, die Darstellung des S-Lautes in ihrer Verschiedenheit werden in täglichen Abschriften und wöchentlichen Diktaten befestigt. Das Pensum des Anschauungsunterrichtes wird durch Hinzunahme der Leutemannschen Tierbilder, einiger Pflanzen und anderer Gegenstände erweitert. Besprochene Gegenstände oder Teile derselben wurden zeichnerisch dargestellt. Frl. Carl.

Rechnen: 3 Stden. Die vier Rechnungsarten im Zahlenraum von 1—100, Einführung in den Zahlenkreis bis 1000. Frl O. Rafalski.

Schreiben: 3. Stden. Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen, in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Frl. Carl.

Klasse VIII a.

Klassenlehrer: Herr Busse.

Evang. Religion: 3 Stden. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments unter Wiederholung der früher gelernten: Joseph im Gefängnis, Josephs Erhöhung, Reisen der Brüder Josephs nach Aegypten, Die Kinder Israel in der Wüste, Die Gesetzgebung, David und Goliath, Davids und Jonathans Freundschaft, Elias bei der Witwe in Zarpath, Heilung des Sohnes der Witwe, Nabots Weinberg, Der Hauptmann zu Kapernaum, Speisung der 5000, Die zehn Aussätzigen, Jesus in Gethsemane, Die Kreuzigung des Herrn, Das Begräbnis Christi und seine Auferstehung. Katechismus: Die zehn Gebote und Schluss der Gebote ohne Luthers Auslegung. 18 Sprüche (Ps. 5,5, 37,4, 90,12, 104,24, 145,15 u. 16. Matth. 5,37, 26,41, 28,20 Römer 8,28, Epheser 4,25, 4,28, 1. Joh. 3,15, 5,3, Ebr. 13,16, Gal. 6,7, Luk. 18,14, Matth. 28,18, Ps. 103,1). Kirchenlieder: Lobt Gott, ihr Christen, Str. 1, 2, 7, 8. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 4 u. 6. Gott des Himmels, Str. 1, 2, 5. Nun ruhen alle Wälder, Str. 1, 8, 9. Wer nur den lieben Gott lässt walten, Str. 1 u. 4. Bis hierher hat mich Gott gebracht, Str. 1. Frl. Stange.

Kath. Religion: 3 Stden. mit IX und X vereinigt. Biblische Geschichten, welche die Grundwahrheiten der Religion enthalten: Erschaffung der Welt, Erschaffung und Fall der Engel, Erschaffung des Menschen, Das Paradies, Der Sündenfall, Kain und Abel, Die Sintflut. Die Geschichten über die Geburt Jesu wurden wiederholt. Verkündigung des Johannes. Marias Besuch bei Elisabeth, Johannes der Täufer, Jesus wird von Johannes getauft, Hochzeit zu Kana, Jesus lehrt und heilt Kranke, Jesus gibt das Gebot der Liebe, Jesus setzt das allerheiligste Altarssakrament ein. Wiederholung der früher gelernten Leidensgeschichten, neu: Gefangennahme, Verurteilung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung des Herrn. Katechismus: Die hauptsächlichsten Fragen aus dem kleinen Diözesankatechismus. Kurze Erklärung der hl. Messe. Anleitung zum andächtigen Beiwohnen derselben. Gebete während der hl. Wandlung. Der Engel des Herrn. Die zwei Gebote der Liebe. Die 7 Sakramente. Kirchenlied: Der Messgesang: „Hier liegt vor deiner Majestät“. Herr Schütz.

Deutsch: 8 Stden. Uebungen im Lesen sollen die volle mechanische und verhältnismässig gute sinngemässe Lesefertigkeit erzielen. 33 Stücke ausführlicher behandelt. (Nr. 4, 5, 10, 15, 20, 49, 54, 67, 95, 97, 6, 37, 66, 71, 44, 81, 80, 25,

79, 115, 87, 150, 151, 154, 106, 102, 109, 120, 155, 112, 144, 145 u. 147). 26 Gedichte und Prosastücke gelernt. (Nr. 2, 3, 68, 56, 53, 8, 18, 7, 55, 41, 74, 75, 64, 46, 60, 76, 78, 84, 88, 90, 93, 148, 156, 94, 149, 27). Grammatik: Die Konjugation des Verbs im Indikativ des Aktivs. Die Deklination des Adjektivs ohne Artikel, die Deklination des persönlichen und des besitzanzeigenden Fürworts. Das Attribut, ausgedrückt durch ein Adjektiv, Partizip, Zahlwort, Substantiv im Genetiv, durch ein besitzanzeigendes Fürwort. Die adverbialen Bestimmungen. Freie Niederschriften, wöchentlich 2 Diktate. Rechtschreibung: Der S-Laut, Unterschied von das und dass, die Endsilben ig und lich, in und nis mit ihren Pluralen, das dt und die Silbentrennung. Herr Busse.

Heimatkunde: 2 Stden. Der heimatkundliche Unterricht führt von Schulstube, Schulhaus, Heimatsort und dessen Umgebung zu den notwendigen geographischen Grundbegriffen und zu den Anfängen des Kartenverständnisses. Die Provinz Westpreussen. Frl. Kerber.

Rechnen: 3 Stden. Mündliches Rechnen im Zahlenraum von 1—1000, schriftliches Rechnen im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und verschieden benannten Zahlen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Busse.

Schreiben: 2 Stden. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen auf einfachen Linien. Herr Busse.

Klasse VIII b.

Klassenlehrerin Frl. Stange.

Die Lehraufgaben waren für diese Klasse dieselben wie für VIII a. In der evangelischen Religion war sie mit VIII a vereinigt, in der katholischen auch mit IX und X. Deutsch und Rechnen gab Frl. Stange, Schreiben und Heimatkunde Frl. Kerber.

Klasse VII a.

Klassenlehrerin Frl. Haase.

Evangel. Religion: 3 Stden. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis zur babilonischen Gefangenschaft nach Hennings Biblische Geschichte Nr. 1—29, 32, 35—40, 43,6 und 7, 44, 45,3, 46, 49. Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und folgenden Sprüchen: Matth. 16,26, 22,37—40, 10,28, 6,24, 12,36, 7,21, 22,21, 5,8, 15,19, Ps. 111,10, 51,12 und 13, Römer 13,1—2, 12,19—21, 12,14, 6,23, Joh. 4,24, 1. Petri 2,17, 1. Mos. 9,6, 1. Thessal. 4,6, 2. Thessal. 3,10. 4 Kirchenlieder: Nun ruhen alle Wälder, Nun lasst uns geh'n und treten, Gott des Himmels und der Erden, Lobt Gott, ihr Christen. Frl. Kerber.

Kath. Religion: 3 Stden. vereinigt mit VI und V.

Deutsch: 6 Stden. Aus dem Lesebuche wurden die Stücke Nr. 68, 74, 75, 84, 111, 72, 78, 83, 90, 102, 69, 86, 91, 92, 117, 101, 125, 129, 132 und 136 gelesen, die Gedichte Nr. 14, 19, 23, 1, 2, 30, 5, 44, 47, 3, 36, 45, 51 gelernt. Grammatik: a) Lautlehre: Vokale, Konsonanten, Umlaute, Doppelselbstlaute, Lippen-, Zahn-, Gaumen-, Kehllaute, b) Wortlehre: Das Substantiv. Das Adjektiv (Stellung, Deklination, Steigerung). Das Zahlwort. Das Fürwort. Die Verhältniswörter. Konjugation des Verbs im Aktiv und Passiv. Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmungen. Rechtschreibung: Unterscheidung von ai u. ei, von ä u. e, von äu u. eu, von b u. p, g u. k, x u. chs, f, ph u. v. Dehnung und Schärfung. 10 Niederschriften und alle

14 Tage ein Diktat. 1 Stde. wöchentlich Geschichtserzählungen: Sagen von Orest, Tantalus, aus der Argonautensage, Herkules, Ödipus, Odysseus, Baldur, Siegfried, Gudrun, Kurfürst Friedrich I, Der grosse Kurfürst, Friedrich Wilhelm I, Friedrich d. Grosse, Kaiser Friedrich, Wilhelm II. Frl. Haase

Französisch: 6 Stden. Eine Trennung von Sprachlehr- und Lesestunden findet nicht statt. Erste Aufgabe ist die Gewinnung einer richtigen Aussprache auf Grund eines kurzen propädeutischen Kursus. An grammatischen Kenntnissen werden erworben: Der Artikel, die Deklination, besitzanzeigendes Fürwort. Présent, Imparfait und Passé défini der Verben auf er und der Hilfsverben avoir und être, aussagend, verneinend, fragend und fragend-verneinend. Grund und Ordnungszahlen, die verbundenen persönlichen Fürwörter mit Ausschluss des Zusammentreffens zweier Fürwörter beim Imperativ. Sprechübungen über: Ma classe, L'école, Ma parenté. Frühling und Winter. 6 Lieder und Gedichte. 30 schriftl. Arbeiten: Diktate, Umwandlungen, Niederschriften, Réponses. Frl. Haase.

Erdkunde: 2 Stden. Die Heimatprovinz wiederholt, das Königreich Preussen. Uebersicht über das Deutsche Reich und Europa, über die fünf Erdteile nach ihrer Lage zu einander und auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Uebersicht über die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Frl. Engelsleben.

Rechnen: 3 Stden. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Längen- und Flächenmasse, Münzen, Masse und Gewichte (m, cm, mm, km, ha, a, qm, kg, g, hl, l) Zeit- und Zählmasse. Uebungen in der dezimalen Schreibweise bis zu drei Dezimalstellen und in den einfachsten dezimalen Rechnungen (Addition, Subtraktion, Multiplikation mit ganzen Zahlen und Division durch eine ganze Zahl). Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Frl. Kerber.

Naturkunde: 2 Stden. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten; im Anschluss daran Erläuterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe: Scharbockskraut, Gartentulpe, Dotterblume, Wiesenschaumkraut. Ackerwinde, Birnbaum, Bohne, Kürbis, Schwarzwurz, Hundsrose, Mauerpfeffer. Im Winter Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihre Lebensweise; im Anschluss daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Gliedmassen und der Mundwerkzeuge: Katze, Edelmarder, Hund, Rind, Pferd, Maulwurf, Hase, Eichhörnchen, Buchfink, Schwalbe, Huhn, Taube, Storch. Frl. Engelsleben.

Schreiben: 1 Stde. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen. Frl. Engelsleben.

Zeichnen: 2 Stden. Gedächtniszeichnen mit Kohle und Buntstift. 1. Krummlinig, 2. gradlinig begrenzte ebene Gebilde, 3. flache Formen, in denen beide Arten von Linien vorkommen: Bilderrahmen, Türschild, Pflaume, Ei, Palette, Löffel, Brille, Ball usw., Schiefertafel, Brief und Briefumschlag, Fahne usw., Schloss, Schlüssel, Beil, Hammer, Messer, Zange, Schere u. a. Wandtafelzeichnen. Frl. Wagener.

Klasse VII b.

Klassenlehrerin: Frl. Hertzer.

Die Lehraufgaben waren für diese Klasse dieselben wie für VIIa. In der kath. Religion war sie mit VI und V vereinigt. Deutsch gab Frl. Rafalski I. Französisch und Schreiben Frl. Hertzer. Rechnen und Naturbeschreibung Herr Bessel. Religion Frl. Kühnast. Erdkunde Frl. Engelsleben. Zeichnen Frl. Preuss.

Klasse VI a.

Klassenlehrer Herr Bessel.

Evang. Religion: 3 Stden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nach Henning, Biblische Geschichte Nr. 11, 17, 18,1, 20, 21, 24,1, 27,2, 30,1 und 4. Katechismus: Das dritte Hauptstück mit Luthers Auslegung und folgenden Sprüchen: Matth. 6,6—8, Römer 12,12, 1. Thimot. 2,1—2, Joh 16,23—24, Eph. 3,14—15, Joh. 17,17, Römer 14,17—18, Ps. 19,13, Matth. 6,14—15, 1. Kor. 10,13, Jak. 1,12, Römer 8,18, Matth. 7,7. Kirchenlied: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Nun danket alle Gott. O Gott, du frommer Gott. Vom Himmel hoch. (Mit Auswahl.) Frl. Engelsleben.

Kathol. Religion: 3 Stden. Mit VII und V vereinigt.

Deutsch: 5 Stden. Uebungen im sinngemässen und geläufigen Lesen im Anschluss an Nr. 84, 87, 118, 133, 102, 91, 123, 124, 135, 141, 107, 111 mit Erklärung und Inhaltsangabe der Stücke. 15 Gedichte (Nr. 5, 8, 12, 13, 15, 27, 24, 19, 38, 64, 57, 9, 33, 48, 28) gelernt. Aufsagen und Singen von Volksliedern. Grammatik: Der erweiterte Satz. Die Zeichensetzung. Satzbilder. Formenlehre. Rechtschreibung: Grosse und kleine Anfangsbuchstaben. Die Silbentrennung. Diktate (18) und 10 Niederschriften. Frl. Kühnast.

Französisch: 5 Stden. Von Dubislav, Boek und Gruber Elementarbuch II. Teil wurden die Lektionen 1—28 durchgenommen. Die hinweisenden Fürwörter ce, cet, cette, ces; avoir und être und die Verben auf er, ir und re. Die Veränderlichkeit des Part. passé; die besitzanzeigenden Fürwörter. Teilungsartikel, pleonastische Fragestellung. Présent von mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir. Sprechübungen: Les petites filles et les petits garçons. Ma journée. Mes vacances. Ma biographie. 4 Gedichte gelernt. Jede Woche eine schriftliche Klassenarbeit zur Korrektur, im ganzen 32. Frl. Haase.

Geschichte: 2 Stden. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der heimatlichen Provinz (Solon, Sokrates, Alexander d. Gr., Tarquinius, Superbus, Hannibal, Augustus, Armin, Karl d. Gr., Albrecht der Bär, der Deutsche Orden. Kurfürst Friedrich I., der Grosse Kurfürst und Luise Henriette, König Friedrich I. und Sophie Charlotte, Friedrich Wilhelm I. Friedrich d. Gr., Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II.) Herr Bessel.

Erdkunde: 2 Stden. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Skizzen an der Wandtafel. Herr Bessel.

Rechnen: 3 Stden. Weitere Uebungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermasse. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluss auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Busse.

Naturkunde: 2 Stden. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere einheimischer Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderem Hinweise auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. (Schneeglöckchen, Veilchen, Kirsche, Stachelbeere, Taubnessel, Frauenflachs, Karthäusernelke, Wiesenglockenblume, Saaterbse, Mohrrübe, Schwertlilie.) Im Winter vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der zoologischen

Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. (Orang-Utan, Löwe, Fuchs, Seehund, Igel, Bär, Elefant, Kamel, Wal, Specht, Kuckuck, Wildente, Strauss, Zauneidechse, Kreuzotter, Sumpfschildkröte, Frosch, Karpfen, Hering.) Herr Bessel.

Schreiben: 1 Stde. Uebungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. Frl. Preuss.

Zeichnen: 2 Stden. Gedächtniszeichnen mit Bleistift, dann Zeichnen und Malen ebener Gebilde nach der Natur. Frl. Preuss.

Klasse VI b.

Klassenlehrerin: Frl. Engelsleben.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie für VI a. **Evang. Religion:** vereinigt mit VIa, **kathol. Religion** mit Klasse VII und V. **Deutsch, Geschichte, Naturbeschreibung** und **Schreiben** gab Frl. Engelsleben, **Französisch** Oberlehrerin Anger, **Rechnen** und **Erdkunde** Herr Bessel, **Zeichnen** Frl. Preuss.

Klasse V a.

Klassenlehrerin: Frl. Gruihn.

Evang. Religion: 3 Stden. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Leichtere Psalmen (1, 23, 90, teilweise). Katechismus: Der erste Artikel, vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks: folgende Sprüche: 1. Joh. 4,16, Jak. 1,17, Jes. 55,8 u. 9, 2. Tim. 3,15—17, Römer 8,15 u. 16, 1. Joh. 2,15 u. 17, Ps. 73,25 u. 26, Kor. 3,16, 1. Pet. 2,18, Matth. 5,21—22, 5,44 u. 45, 1. Kor. 6,20, 1. Tim. 6,6—8, 1. Kor. 13,4—7, Jak. 1,13—14, Gal. 5,24, 6,7 u. 8. Kirchenlied: Ach bleib mit deiner Gnade. Lobe den Herren. Aus tiefer Not. Befiehl du deine Wege. Das Kirchenjahr. Messianische Weissagungen. Herr Busse.

Kath. Religion: 3 Stden. Biblische Geschichte: Die Urgeschichte, die Geschichte des Volkes Israel bis zur Trennung des Reiches. Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Lebensbilder von Heiligen: Die hl. Elisabeth, der hl. Nikolaus, Johannes der Evangelist, die hl. Agnes, der hl. Joseph. Kirchenlieder: Alles meinem Gott zu Ehren. O Heiland, reiss die Himmel auf. Es kam ein Engel. Grosser Gott, wir loben dich. Lasst uns betrachten. Herr Schütz.

Deutsch: 5 Stden. Reichliche Übung im guten Lesen im Anschluss an Nr. 2, 4, 10, 19, 22, 26, 31, 32, 33, 35, 51 und 52 des Lesebuches. 10 Gedichte gelernt (Nr. 2, 3, 13, 16, 26, 28, 48, 51, 55, 70). Biographische Mitteilungen über Chamisso, Schenkendorf, Arndt, Geibel. Reim, Vers, Strophe. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, Zeichensetzung. Rechtschreibung: Fremdwörter, Wiederholung. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 4 Wochen ein Aufsatz. Frl. Gruihn.

Französisch: 5 Stden. Dubislav, Boek und Gruber, Teil II, Leçons 29—52. Grammatik: Steigerung des Adjektivs, Fürwörter, Reflexive Verben, Veränderlichkeit des part. passé, zwei persönliche Fürwörter beim Verb, das persönliche Fürwort beim Imperativ, das unverbundene persönliche Fürwort, Verben auf cer, ger, eler, eter, oyer, uyer, ayer, mener, regner, Présent von pouvoir, haïr, Pluralbildung der Substantiva und Adjektiva, die weibliche Form der Adjektiva, Bildung und Gebrauch des Adverbs, Steigerung der Adverbien. Sprechübungen: Au guichet à la gare. Une gare de chemin de fer. Ce que Louise fait en mettant le couvert. Ce que je fais en écrivant une lettre. Ce que je

fais en me levant et en m'habillant. Ce que je fais en partant en voyage. Im allgemeinen jede Woche eine schriftl. Arbeit (6 Diktate, 4 Umformen, 4 Nacherzählen, 16 Übersetzungen, Gedichte und Formenarbeiten) zur Korrektur. 4 Gedichte gelernt.

Frl. Haase.

Geschichte: 2 Stden. Die Hauptereignisse aus der griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Siege des Christentums in der untergehenden alten Welt. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Wiederholung von Deutschland. Überblick über Deutschlands Kolonien. Skizzen an der Wandtafel und in Heften. Herr Seedorf.

Rechnen: 3 Stden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich aus der Prozent- und Zinsrechnung, auch einfache Flächen- und Körperberechnungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Frl. Gruihn.

Naturkunde: 2 Stden. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere auch der einheim. Getreidepflanzen und Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien der Phanerogamen. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe unter besonderer Berücksichtigung der Blütenbiologie. Übungen im Bestimmen von Pflanzen (Haselnussstrauch, Salweide, Birken- und Ahorngewächse, Knabenkraut, Weinstock, Roggen und andere Gräser, Geissblatt, Wolfsmilch, Hopfen, Brennessel, Sonnentau, Sonnenrose). Im Winter das Wichtigste von dem Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehende Behandlung der Insekten, namentlich auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Maikäfer, Goldlaufkäfer, Gelbrand, Totengräber. Im Anschluss daran die bekanntesten Käfer, namentlich schädliche. Kohlweissling, Seidenspinner und andere bekannte Schmetterlinge, besonders schädliche. Honigbiene, Hummeln und Wespen. Rote Waldameise, Stubenfliege, Stechmücke, Ameisenjungfer, Bettwanze, Laubheuschrecke, Libelle, Kreuzspinne, Flusskrebs.

Herr Bessel.

Schreiben: 1 Stde. Fortsetzung der Übungen im schnellen und doch guten Schreiben (Briefformen, Adressen, Verkehrsformen mit Behörden, Rechnung, Anzeigen u. ä.).

Oberlehrerin Hotze.

Zeichnen: 2 Stden. Pinselzeichnen der mit Kohle und Bleistift geübten Formen aus dem Gesichtskreis des Kindes. Farbentreffübungen nach farbigen Kunst- und Naturformen. Bleistiftzeichnen (leichte Blattformen, Schmetterlinge, Vögel), Wandtafelzeichnen.

Frl. Wagener.

Klasse Vb.

Klassenlehrer: Herr Wallbruch.

In dem evangelischen Religionsunterricht war Vb mit Va vereinigt, im katholischen mit VII und VI. In allen Unterrichtsfächern dieselben Lehraufgaben wie in Va. Deutsch gab Frl. Gruihn, Französisch und Geschichte Frl. Hertzer, Rechnen, Naturbeschreibung und Erdkunde Herr Wallbruch, Geschichte und Zeichnen Frl. Preuss.

Klasse IVa.

Klassenlehrer: Herr Lohmann.

Evang. Religion: 2 Stden. Leben und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluss an das Markusevangelium und Stücke aus Matthäus und Lukas. Katechismus: Zweiter Artikel und vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstückes. Ordnung des Gottesdienstes. Gelernt wurden: Die Bergpredigt (mit Auswahl), Matth. 1,21, Joh. 3,16, 1,14, Apostelg. 4,12, Joh. 6,68—69, 14,6, 8,12, 16,23, 17,17, 1,29, 11,25—26, Römer 3,23—24, 14,7—9

12,12, 14,17, Jes. 53,4—5, 1. Joh. 1,7, Ps. 143,10, 19,13, Jak. 1,12, Phil. 2,5—11. Ebr. 7,26—27, 1. Petr. 1,18—19, 1. Tim. 2,1—2, Eph. 3,14—15, 1. Cor. 10,13 4 Kirchenlieder (O Haupt voll Blut und Wunden, Wie soll ich dich empfangen Jesus, meine Zuversicht, Auf Christi Himmelfahrt). Frl. Stange.

Kath. Religion: 2 Stden. Vereinigt mit III.

Deutsch: 4 Stden. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Kulturkreis des Mittelalters. Einführung in die germanische Mythologie, in das mittelalterliche Volksepos und die höfische Dichtung. Gelesen wurden aus dem Lesebuche besonders Stücke über deutsche Sagenstoffe und über mittelalterliches Leben, ferner Homers Odyssee (im Auszuge) und Abschnitte aus der Ilias, Nibelungen und Gudrunlied im Auszuge, Proben aus Wolframs Parzival. Lesestücke Nr. 90, 97, 100, 103—105, 107, 119. Balladen von Schiller, Uhland und neueren Dichtern, die in das Mittelalter einführen. 12 Gedichte gelernt (Nr. 4, 7, 15, 18, 20, 26, 31, 38, 51, 61, 68, 79). Literatur: Uhland, Volksepos, höfisches Epos. Metrik: Rhythmus, Reim, Versfüsse, Nibelungen- und Gudrunstrophe, Reimpaare, Hexameter. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Satzanalysen. 10 Aufsätze, monatlich 1 Diktat, 4 kleine Arbeiten. Herr Lohmann.

Französisch: 4 Stden., 2 Stden. Grammatik, 2 Stden. Lektüre. Grammat. Pensum, Lehrbuch Teil III. Gelesen wurde im Sommer Les Myrtilles von Mme. Bersier, im Winter Réseli aux Roses von Joh. Spyri. Sprechübungen: Inhalt des Gelesenen und ma chambre, ce que je fais en m'habillant, ce que je fais en partant en voyage, ce que je fais en me rendant au théâtre. 4 Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur (4 Dictées, 2 Verbes, 6 Traduits, 4 Racontés, 2 Réponses). Herr Seedorf.

Englisch: 4 Stden. Kurze Mitteilungen über Ursprung und Entwicklung der englischen Sprache. Ausspracheübungen. Der Lese- und Übersetzungsstoff aus dem Elementarbuch L. 1—24. Sprechübungen: 13 th lesson: How a girl does her Home-exercise; 15 th lesson: What we do when we get up in the morning; 19 th lesson: The dinner; 22 nd lesson: A Journey to England; 24 th lesson: Preparations for the journey, gelegentlich auch mit Benutzung von Anschauungsbildern. Formenlehre. 4 Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur. Frl. Gruihn.

Geschichte: 2 Stden. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Halbjährlich eine kleine Arbeit. Herr Lohmann.

Erdkunde: 2 Stden. Amerika, Australien, Asien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen erdkundlichen Begriffe. Gelegentliche Wiederholung in Kartenskizzen, 2 kleine Arbeiten. Herr Seedorf.

Rechnen und Mathematik: 3 Stden. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungen im Zahlenrechnen im Anschluss an den mathematischen Lehrstoff (Lehrbuch S. 1—36). Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Masstab, Winkelmesser und Zirkel. Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Allmählicher Übergang in die streng logische Beweisführung. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks (Lehrbuch Teil II, S. 1—24). Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Wallbruch.

Naturkunde: 3 Stden. Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen. Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Lehre von den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen (Kiefer und andere Nadelhölzer, Wurmfarn, Ackerschachtelhalm. Bärlapp, Widerton, Lebermoos, Schraubenalge,

Champignon, essbare und giftige Pilze, Wandflechte, Kokospalme und andere Palmen, Banane, Mais, Reis, Zuckerrohr, Bambusgräser, Zitrone, Orange, Ananas, Feigenbaum, Teestrauch, Kaffee-, Kakao-, Lorbeerbaum, Tabak, Muskatnuss, Pfefferstrauch, Vanille, Ingwer, Gewürznelkenbaum, Ölbaum, Kautschuk, Guttapercha, Baumwolle). Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Erläuterung der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau, auch bei Tieren. Weinbergschnecke, Flussmuschel, Tintenfisch, Regenwurm, Blutegel, Trichine, Bandwurm, Seestern, Seeigel, Süsswasserpolyp, Korallentiere, Schwämme, Urtiere. Besprechung einzelner Mineralien: Kochsalz, Kalk, Gips, Quarz, Feldspat, Glimmer, Kohle, Bernstein, Graphit, Diamant, Eisen, Zink, Zinn, Blei, Nickel, Quecksilber, Silber, Gold, Platin. Bei den Mineralien ist hauptsächlich nur ihr Vorkommen und Verhalten zu berücksichtigen. Niederschrift: Blüte und Frucht der Kiefer, 2 kleine Arbeiten. Herr Wallbruch.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen und Tuschen nach Gegenständen in 2 Dimensionen, Vogelfedern, Blattformen, Schmetterlinge, Fliesen. Beginn des Körperzeichnens. Frl. Preuss.

Klasse IV b.

Klassenlehrerin: Frl. Fuhr.

Evang. Religion vereinigt mit IV a, **kath.** mit III. Die Lehraufgaben stimmten mit denen von IV a überein. Deutsch und Geschichte gab Oberlehrerin Strewinski, Französisch Frl. Hertzer, Englisch Frl. Fuhr, Mathematik Herr Busse, Naturkunde Herr Wallbruch, Erdkunde Frl. Stange, Zeichnen Frl. Wagener.

Klasse III a.

Klassenlehrer: Oberlehrer Stiemke.

Evang. Religion: 2 Stden. Die Apostelgeschichte und im Anschluss daran der dritte Artikel und die Sakramente. Kirchengeschichte von dem Urchristentum bis zur Reformation. 4 Kirchenlieder (Allein Gott in der Höh. O heiliger Geist. Mir nach, spricht Christus. Ein' feste Burg). Das Urchristentum. Die Christenverfolgungen. Konstantin, Julian, der christliche Staat, Augustinus, das Mönchswesen. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhls. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchstum im Dienste der mittelalterlichen Kirche. Frl. Engelsleben.

Kath. Religion: 2 Stden. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu. Katechismus. Die Lehre von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der Sakramentalien. Kirchengeschichte: Lebens- und Charakterbilder aus der Geschichte des Mittelalters. Kirchenlieder: Jesu, wie süss. O Christ, hier merk. Sakramente und den O komm, o komm, Emanuel. Es ist ein Ros' entsprungen. Teures Kreuz. Herr Schütz.

Deutsch: 4 Stden. Ziel: Einführung in die Blütezeit der neuen deutschen Literatur. Gelesen wurden Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, als Privatlektüre Uhlands Herzog Ernst, aus dem Lesebuch Stück 2, 5, 6, 23, 37, 46, 63, 67 und 70, gelernt die Gedichte Nr. 39, 50, 55, 62, 81, 99, 130, 136, 127, 166. Der Fischer und Erlkönig. Literaturgeschichte: Das Volkslied. Hans Sachs. Schiller. Poetik und Metrik: Der 5- und 6 füssige Jambus. Stanze. Grammatik: Wortbildungslehre. Wiederholung der Satzlehre und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse durch Besprechung und Zerlegung verwickelter Satzgebilde. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten, 4 kleine Arbeiten. Vierteljährlich ein Diktat. Oberlehrerin Strewinski.

Französisch: 4 Stden. (2 für Grammatik und 2 für Lektüre). Gebrauch von avoir und être. Reflexive und nicht reflexive Verben. Unpersönliche Verben-Wortstellung. Der Fragesatz. Rektion. Gebrauch der Zeiten. Bedingungssätze. Der Konjunktiv nach Verben, in Relativ- und Adverbialsätzen. Lehre von Infimitiv und Partizip. Gedichte gelernt. Lektüre: Im Sommer La fille de Carilès von Mme. Colomb, im Winter La Roche aux Mouettes von Sandeau und La jeune Sibérienne von Maistre. 17 Arbeiten (Übersetzungen, Aufsätze, Diktate). Oberlehrer Stiemke.

Englisch: 4 Stden. Starke Verben, Passiv, reflexive und unpersönliche Verben, Gebrauch der Hilfsverben to do, to have to, to be going to, modale Hilfsverben, Akkusativ und Nominativ mit dem Infinitiv. Gerundium. Partizip. Deutsche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, die Sprechübungen aus Kl. IV wiederholt und erweitert. Lektüre Fairy and other Tales und Sara Crewe von Burnett. 17 Arbeiten zur Korrektur (Übersetzungen, Diktate, Erzählungen, 2 Verbformen, kleine Arbeiten). Frl. Gruihn.

Geschichte: 2 Stden. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Der dreissigjährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Wiederholungen aus der alten Geschichte unter Vertiefung u. Erweiterung der Kenntnisse. Oberlehrerin Strewinski.

Erdkunde: 2 Stden. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte, besonders Deutschlands. Gelegentliche Wiederholungen. Kartenskizzen. 2 kleine Arbeiten. Oberlehrer Stiemke.

Mathematik: 3 Stden. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete. (Lehrbuch Kapitel 3 u. 4) — Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. (Lehrbuch Kapitel 3 und 4). Oberlehrer Martin.

Naturkunde: 3 Stden., davon 1 Stde. Botanik oder Zoologie. Zusammenfassender Rückblick: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzen- und Tiersystems in vergleichender Uebersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente; grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Aufgabe der Chemie, Metalle und Nichtmetalle, Sauerstoff, Wasserstoff, Chlor, Schwefel, Phosphor. 3 kleine Arbeiten.
Oberlehrer Martin.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen nach Gegenständen in 3 Dimensionen mit Licht und Schatten in Kohle, Bleistift und Wasserfarben. Wandtafelzeichnen.
Frl. Wagener.

Klasse IIIb.

Klassenlehrer: Herr Seedorf.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie in IIIa. Evang. Religion vereinigt mit IIIa, kath. mit IIIa und IV. Deutsch gab Frl. Stange, Französ. und Erdkunde Herr Seedorf, Mathem. und Naturkunde Herr Wallbruch, Geschichte Oberlehrerin Strewinski, Englisch Frl. Fuhr, Zeichnen Frl. Wagener.

Klasse IIa.

Klassenlehrer: Oberlehrer Martin.

Evang. Religion: 2 Stden. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Das Kirchenlied. Katechismus in der Form der immanenten Wiederholung. Lektüre aus den Briefen des Paulus. Herr Busse.

Kath. Religion: mit I vereinigt.

Deutsch: 4 Stden. Gelesen wurden Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Das Lied von der Glocke, Die edlere Lyrik Goethes, Aus dem Leben eines Taugenichts und Dichtung und Wahrheit (Auszug) Literaturgeschichte: Klopstock, Lessing, der junge Herder, Goethe bis Weimar, Dichter der Befreiungskriege. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Fremd- und Lehnwort. 10 Aufs., 4 Diktate, 4 kleine Arbeiten. Aufsatzthemen: 1. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm". 2. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Kl.-A.) 3. Das Schicksal der beiden Ringe in Lessings „Minna v. B." 4. Bilder aus Goethes Hermann und Dorothea (Kl.-A.) 5. Inwiefern trägt Mortimer dazu bei, die Lage Maria Stuarts zu verschlimmern? 6. Tu' nur das Rechte in deinen Sachen, das andre wird sich von selber machen. (Kl.-A.) 7. Preussens Erhebung im Jahre 1813. 8. Freude und Leid in Schillers Lied von der Glocke. (Kl.-A.) 9. Goethes Erziehung im Elternhause. 10. Uebersetzung aus „The Children of the New Forest". (In der Klasse). Herr Lohmann.

Französisch: 4 Stden., 2 für Grammatik und 2 für Lektüre. Grammatik: Lehre vom Artikel. Der doppelte Akkusativ und Nominativ. Der partitive Genetiv. Der appositive Genetiv. Lehre vom Adjektiv. Adverbien der Verneinung. Das Fürwort. Lektüre: Le petit chose von Daudet im Sommer, im Winter Théâtre de la Jeunesse von Souvestre. Sprechübungen über relief français, le climat de la France, les fleuves de la France, les frontières de la France, les produits de la France, Voyage à Paris. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (7 Übers., 3 Aufsätze und Erzählungen, 3 Diktate, 4 Formen). 4 kleine Arbeiten. Frl. Hertzer.

Englisch: 4 Stden. Lektüre: A Trap to catch a sunbeam von Mackarness im Sommer, im Winter The Children of the New Forest von Marryat. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Adverb. Literaturgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die Lektüre und die Gedichte. Sprechübungen wie in III. 17 schriftl. Arbeiten (8 Transl., 4 Dictat., 4 Compos., 1 Verbe) und 4 kleine Arbeiten.
Herr Lohmann.

Geschichte: 2 Stden. Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart.
Herr Lohmann.

Erdkunde: 1 Stden. Deutschland. Mathematische Erdkunde. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Gelegentliche Wiederholung der fremden Erdteile. Kartenskizzen. 2 Niederschriften. Herr Lohmann.

Mathematik: 3 Stden. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre (Lehrbuch Kapitel 5 und 6). Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren (Lehrbuch Kapitel 5 und 6). Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Oberlehrer Martin.

Naturkunde: 3 Stden., davon 1 Botanik oder Zoologie. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche und im Anschluss daran chemische Unterweisungen. Zellen, Gefässe, Gewebe, Anatomie und Physiologie des Blattes, der Wurzel, des Stammes, der Blüte und der Frucht. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher physiologischer Versuche, m Anschluss daran chemische Unterweisungen. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, Reibungselektrizität, von der Optik und Akustik. 4 kleine Arbeiten.
Oberlehrer Martin.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen in Kohle, Bleistift, Malen mit Wasserfarben auf farbigem Papier. Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen. Viele Skizzierübungen im Schulgebäude und an denkwürdigen Bauwerken. Linearzeichnen. Prisma, Pyramide.
Frl. Wagener.

Klasse IIb.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Strewinski.

Evang. Religion: vereinigt mit IIa, **kath.** mit I. Geschichte und Deutsch gab Oberlehrerin Strewinski. Aufsatzthemen: 1. Des Apothekers und Hermanns Bericht über die Vertriebenen. 2. Die Bestimmung der Glocke. (Kl.-A.) 3. Freigewähltes Thema über die Sommerferien. 4. Mit welchen Gründen verwirft Maria Stuart ihre Verurteilung? (Kl.-A.) 5. Die Entwicklung der deutschen Verkehrswege in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (Kl.-A.) 6. Das Leben ein Kampf. 7. Welche Bedeutung hat Klopstock für die deutsche Literatur gehabt? 8. Leicester und Mortimer. (Eine vergleichende Charakteristik) 9. Ein Erlebnis. (Nach freier Wahl) 10. a) Wie zeigte sich das historische Interesse bei dem kleinen Goethe? b) Die Natur eine Segenspenderin, Lehrerin, Trösterin. (Kl.-A.) Französisch und Erdkunde gab Herr Seedorf, Mathem. und Naturkunde Herr Bessel, Englisch Frl. Fuhr, Zeichnen Frl. Preuss. Die Lehraufgaben waren dieselben wie in IIa.

Klasse I.

Klassenlehrer: Prof. Paust.

Evang. Religion: 2 Stden. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften, besonders der Psalmendichtung und Prophetie. Ausgewählte Stücke aus dem Johannesevangelium. Ethische Fragen. Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Wiederholungen.
Prof. Paust.

Kath. Religion: 2 Stden. Mit II vereinigt. Die hl. Schrift im allgemeinen: Inspiration, Kanon, Sprache, Handschriften, Uebersetzungen, Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit der Bibel. Uebersicht über ihre einzelnen Teile. Gelesen wurden Ps. 1, 2. 15, 21, 50, 68, 71, 109 und 117 und das Matthäusevangelium. Katechismus: Tiefere Begründung der Glaubenslehre im Anschluss an den 1., 2. und 9. Glaubensartikel. Wiederholung der Lebensbilder aus der Kirchengeschichte der neuesten Zeit. Das charitative Wirken der Kirche. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder.
Herr Schütz.

Deutsch: 4 Stden. Lektüre: Iphigenie, Antigone, Wallenstein. Der Prinz von Homburg, Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Literaturgeschichte: Goethe von Weimar an, 19. Jahrhundert. Die von den Schülerinnen bisher gewonnenen Kenntnisse werden zu einem Gesamtbilde der historischen Entwicklung unserer Literatur gestaltet. Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Wiederholung. Fremdwort und Lehnwort in historischer Beleuchtung. 4 Diktate, 4 kleine Arbeiten, 10 Aufsätze: 1. Goethe in Strassburg. 2. Die Akropolis. (Kl.-A.) 3. Wallensteins letzter Lebenstag. 4. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt (Kl.-A.) 5. Thema nach eigener Wahl. 6. a) Der Fall und die Erhebung des Prinzen von Homburg. b) O nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft. (Kl.-A.) 7. Warum findet der Westpreusse sein Vaterland so schön? 8. Der Eingangsmonolog zu Goethes „Iphigenie“. 9. Die Beziehungen des Menschen zur Kirche. (Kl.-A.) 10. Die Genesung Orests.
Prof. Paust.

Französisch: 4 Stden. Grammatik: Kein neues grammatisches Pensum, Wiederholung der ganzen Grammatik. Übersetzungen ins Französische aus dem eingeführten

Übungsbuche. Schriftliche Klassen-Arbeiten (9 Übersetzungen, 4 Diktate, 4 Aufsätze: 1. Amour du Pays. 2. Vengeance Généreuse. 3. L'Origine du Mot Bête à Bon Dieu. 4. Le Petit Tambour de Wattignies. 4 kleine Arbeiten. Lektüre: Pêcheur d'Islande von Pierre Loti im Sommer, im Winter: Athalie von Racine.

Oberlehrer Stiemke.

Englisch: 4 Stden. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Satzlehre mit den nötigen Erweiterungen und Vertiefungen. Einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge mit dem Französischen und Deutschen. Gedichte und Stellen aus grösseren Dichtungen gelernt. Kurze literaturgeschichtliche Belehrungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 7 Übersetzungen, 4 Diktate, 2 grammatische Übungen, 4 Aufsätze: 1. What Cedric did with the money his grandfather allowed him to spend. 2. Frederick the Second and the French guards man. 3. The worst of the lot. 4. The Page and the Cherries. Lektüre: Im Sommer: Little Lord Fauntleroy von Burnett, im Winter: Shakespeare, Julius Caesar.

Frl. Fuhr.

Geschichte: 2 Stden. Vom Tode Friedrichs des Gr. bis zu unsern Tagen. Wiederholungen.

Oberlehrerin Hotze.

Kunstgeschichte: 1 Stde. Altgriechische Bau- und Bildhauerkunst. Römische Bauten aus der Kaiserzeit. Die altchristliche Kunst. Die mittelalterlichen Kirchenbauten. Die italienische Renaissance. Die deutsche Malerei und Baukunst im 16. Jahrhundert.

Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Länderkunde unter Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten.

Herr Wallbruch.

Mathematik: 3. Stden. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. (Lehrbuch Kapitel 7 und 8). Proportionalität von Strecken. Die Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken, die in zwei Winkeln übereinstimmen. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfanges und Inhalts des Dreiecks. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Oberlehrer Martin.

Naturkunde: 2 Stden. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide. Die wichtigsten Leichtmetalle. 2 kl. Arbeiten.

Oberlehrer Martin.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen mit Kohle und Bleistift. Malen mit Wasserfarben. Federzeichnungen. Zusammengestellte Kunst- und Naturformen: Vase mit Blumen, Teller mit Früchten und ähnliches, Skizzierübungen, namentlich im Freien. Linearzeichnen: Cylinder und Kegel.

Frl. Preuss.

b) Oberlyzeum.

O.-L. III.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Hotze.

Evang. Religion: 3 Stden. Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Bibelkunde des Neuen Testaments. Im Anschluss an die Lektüre des Markusevangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse sind besonders zu berücksichtigen. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern. Lesen ausgewählter Stücke, Übersicht über die Apostelgeschichte. Lieder und Sprüche wiederholt.

Prof. Paust.

Kath. Religion mit O.-L. II und O.-L. I vereinigt.

Pädagogik: 2 Stden. Psychologie des Kindes. Lektüre: Salzmann, Konrad Kiefer u. Krebsbüchlein, Pestalozzi, Lienhard u. Gertrud. Der Direktor.

Deutsch: 3 Stden. Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis auf Lessing mit zahlreichen Proben, namentlich aus dem Nibelungenliede und den Liedern Walthers von der Vogelweide in der Ursprache. Grammatik: Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Einzelne lautliche Erscheinungen. Vertiefung der Wortlehre. Lektüre: Iphigenie des Euripides; Shakespeare, Hamlet; Lessing, Emilia Galotti. 8 Aufsätze: 1. Die Goethesche und die Euripideische Iphigenie. 2. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Kl.-A.) 3. 2 Themen zur Wahl: 1. Ein Gott ist der Mensch, wenn er träumt, ein Bettler, wenn er nachdenkt. 2. Wie das Gestirn ohne Hast, aber ohne Rast, drehe sich jeder um die eigne Last. 4. Die epische Poesie der mittelalterlichen Blütezeit unsrer Literatur. (Kl.-A.) 5. Der Ständekampf in Rom. (Kl.-A.) 6. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 7. Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft. 8. Klassenaufsatz (Thema noch unbestimmt) 3 kleine Arbeiten. Oberlehrerin Hotze.

Französisch: 4 Stden. Lektüre: Corneille, Le Cid. Engwer, Choix de poésies françaises. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Stellen auswendig gelernt, früher gelernte Gedichte wiederholt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Formenlehre und Syntax der Pronomina des Artikels und des Verbs (Teil I). Literaturgeschichte: Im Anschluss an die politische Geschichte Frankreichs eine übersichtliche Darstellung der Entwicklung der Sprache und Literatur des Volkes bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur 4 Diktate, 10 Übersetzungen, 5 Aufsätze: 1. Bonté de Lamartine. 2. Les deux Voleurs et le Lion. 3. Malentendu. 4. Le Chien Voleur. 5. La Sagesse d'un Juge) Oberlehrer Stiemke.

Englisch: 4 Stden. Lektüre: Longfellow, Miles Standish. Aronstein, Selections from English Poetry. Scott, Marmion. Grammatik: Formenlehre. Syntax des Verbs. Zum Uebersetzen ins Englische Stücke aus Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache für höhere Mädchenschulen. Fünfter Teil. Literaturgeschichte bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Geschichte der englischen Literatur in Amerika. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 5 Aufsätze. 1. A Miracle of Mimic Power. 2. The Lynmouth Fisherman. 3. The Brave Fisher-Girl. 4. Singular Instance of Generosity. 5. Robert in the Snow-Storm. 4 kleine Arbeiten. Oberlehrer Stiemke.

Geschichte: 2 Stden. Die Hauptsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse sind besonders berücksichtigt. Das Mittelalter bis zu Karl d. Gr. Niederschriften. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Einführung in die Kartographie. 2 kurze Klassenausarbeitungen. Oberlehrerin Hotze.

Mathematik: 4 Stden. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität von Linien am Kreise. Konstruktionsaufgaben, namentlich am Kreise. Alle 4 Wochen eine grössere Haus- oder Klassenarbeit. Oberlehrer Martin.

Naturkunde: 2 Stden. Optik und Akustik. Wiederholung und Ergänzung der Chemie der Nichtmetalle. Einiges aus der Chemie der Metalle und aus der organischen Chemie, insbesondere zur Erläuterung der Vorschriften für Gesundheitslehre. Oberlehrer Martin.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und ausserhalb desselben Linearzeichnen: Der zweckmässige Gebrauch der Werkzeuge, die Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben, die exakte Ausführung einiger geometrischer Flächemuster mit Anwendung von Farben. Skizzieren im Freien. Frl. Preuss.

O.-L. II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Skalweit.

Evang. Religion: 3 Stden. Die Apostelgeschichte. Die Hauptkapitel der Paulinischen Briefe. Der Jakobusbrief. Der erste Johannisbrief. Die Kirchengeschichte nach den Bestimmungen. Das religiöse und kirchliche Leben der Gegenwart. Wiederholungen. Prof. Paust.

Kath. Religion: vereinigt mit O.-L. I.

Pädagogik: 2 Stden. Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. Gelesen wurden Salzmanns Ameisenbüchlein und Pestalozzis „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt". Der Direktor.

Deutsch: 3 Stden. Die zweite Blütezeit der deutschen Literatur und ihre Vorboten. Gelesen wurden Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Privatlektüre: „Wilhelm Meisters Lehrjahre (Abschnitte), Werthers Leiden. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Grammatik: Wortbildungs- und Satzlehre. Satzanalysen. 8 Aufsätze: 1. Das wahre Glück, wenn du es finden willst, hast du in dir und nur in dir zu suchen. 2. „Miss Sara Sampson", „Emilia Galotti", ein Vergleich. (Kl.-A.) 3. Die Treue in „Götz von Berlichingen". 4. Kein Mensch muss müssen. (Kl.-A.) 5. Frau Rat Goethe. (Nach ihren Briefen). 6. Ich bin ein Mensch gewesen, und das heisst ein Kämpfer sein. (Kl.-A.) 7. Egmont und Alba. (Kl.-A.) 8. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. Vorträge über Gelesenes. Prof. Paust.

Geschichte: 2 Stden. Deutsche Geschichte von Karl dem Grossen bis zum Tode des Grossen Kurfürsten. Die ausserdeutschen Verhältnisse, soweit sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluss auf die deutsche Geschichte gehabt haben. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 1 Stde. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Oberlehrer Skalweit.

Französisch: 4 Stden. Wortstellung, Rektion des Verbs, Uebereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Zeitenfolge. Infinitiv, Partizip, Gerundium. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs und der Präposition. Uebersetzungen aus dem Deutschen nach dem Uebungsbuche. Im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens Sprechübungen. Literaturgeschichte des 18. Jahrhdts. und des 19. bis 1850. Lektüre: 1. Voltaire, Zaire. 2. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. 3. Hugo, Hernani. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 5 Aufsätze: 1. L'empereur de la Chine à Paris. 2. Aventure de 4 matelots. 3. Le Champ du Calife. 4. Episode de la Terreur. 5. Chirurgien et Ecrivain. Oberlehrer Stiemke.

Englisch: 4 Stden. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Fürworts. Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch. Geschichte der englischen Literatur von 1700—1830. Lektüre: 1. Aronstein, Selections from English Poetry. 2. Scott, Quentin Durward. 3. Sheridan, The School for Scandal. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 4 Aufsätze: 1. The Council of Horses (Kl.-A.). 2. The Life of Swift (Kl.-A.). 3. Rip van Winkle's Adventure (Kl.-A.). 4. Lady Teazle (Kl.-A.). [Nach The School for Scandal]. Diktate, Nacherz., Uebersetzungen. Privatlektüre: Irving, Three Sketches. Oberlehrerin Anger.

Mathematik: 4 Stden. Arithmetische und geometrische Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. — Trigonometrie. Alle 4 Wochen eine grössere Haus- oder Klassenarbeit. Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 3 Stden. Magnetik, Elektrik und Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Ergänzung der Chemie der Metalle. Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff. Oberlehrer Skalweit.

Zeichnen: 2 Stden. Mit III vereinigt.

O.-L. I.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Anger.

Evang. Religion: 3 Stden. Glaubens- und Sittenlehre mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts. Prof. Paust.

Kath. Religion: Mit Klasse II und III vereinigt. Apologetik. Lektüre: Johannesevangelium, der 1. Korintherbrief. Wiederholungen aus der Bibelkunde und Kirchenlied. Herr Schütz.

Pädagogik: 2 Stden. Allgemeine Unterrichtslehre. Schulkunde. Die höhere Mädchenschule. Wiederholungen aus der Psychologie und Logik, der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Der Direktor.

Deutsch: 3 Stden. Lektüre: Braut von Messina. Tasso. Sappho. Faust I. Privatlektüre: Kleistsche Dramen. Literaturgeschichte. Das 19. Jahrhundert; die Pensen der vorhergehenden Klassen wiederholt. Grammatik: Bedeutungswandel und Wiederholung. 7 Aufsätze: 1. Welchen Gewinn hat mir die Lektüre unserer deutschen Klassiker gebracht? 2. Inwiefern ist die Braut von Messina dem antiken Drama nachgebildet? (Kl.-A.). 3. a) In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. b) Des Herzens Woge schäumte nicht so schön empor und würde Geist, wenn nicht der alte, stumme Fels, Schicksal, ihr entgegenstände. 4. Ein selbstgestelltes Thema aus der Privatlektüre. 5. a) Hoffnungsvolle Jugend lockt dich wieder in lichte, unbekannte Zukunft hin. b) Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernahm, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. 6. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland nach 1815. (Kl.-A.). 7. König Oedipus, der Wahrheitssucher. (Prüfungsaufsatz). Oberlehrerin Hotze.

Französisch: 4 Stden. Wiederholung der ganzen Grammatik mit Ergänzung und Vertiefung auch in historischer Beziehung. Ins Französische übersetzt aus Andersens Bilderbuch ohne Bilder. Literaturgeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Wiederholung der früheren Zeiten. Lektüre: 1. Chateaubriand, Le dernier des Abencerages. 2. Zola, La débacle. (Ausg. B. 3.) Loti, Pêcheur d' Islande. Privatlektüre: Les Martyrs. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 3 Aufsätze: 1. La lutte d'Aben Hamet entre l'amour et la foi. (Kl.-A.). 2. La Vistule. 3. Le plongeur. (Kl.-A.). 3 Diktate, 2 Nacherzählungen, 8 Uebersetzungen. Oberlehrerin Anger.

Englisch: 4 Stden. Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel der Grammatik. Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt. Uebersetzungen ins Englische aus dem Uebungsbuch. Der Unterricht wurde mit Ausnahme des grammatischen in englischer Sprache betrieben: Lektüre: 1. Dickens, A Tale of Two Cities. 2. Carlyle, On Heroes and Heroworship.

3. Tennyson, Idylls of the King: Enid. Privatlektüre: Carlyle, The Hero as Poet. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 3 Aufsätze: 1. a) Sydney Carton. b) Sydney Carton at the Defarges (Kl.) 2. The Little Girl with the Matches. (Märchen von Andersen). (Kl.) 3. Damon and Phintias. (Kl.) 4 Diktate, 4 Nacherz., 16 Uebersetzungen. Oberlehrerin Anger.

Geschichte: 2 Stden. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Besondere Berücksichtigung der preussischen Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Wiederholungen. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 1 Stde. Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie. Wiederholungen.
Oberlehrer Skalweit.

Mathematik: 4 Stden. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlenbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl.) — Stereometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Uebungen aus dem Gesamtgebiet des mathematischen Schulunterrichtes. Rückblicke unter Heranziehung geschichtlicher und philosophischer Gesichtspunkte. Alle 4 Wochen eine grössere häusliche oder Klassenarbeit. Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 3 Stden. Chemie der Metalle. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie unter besonderer Berücksichtigung der für die Biologie, die Hauswirtschaft und die Gesundheitspflege in Betracht kommenden Gebiete. Wiederholung der Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Kosmische Mechanik, Pendelbewegung, Wellenbewegung. Oberlehrer Skalweit.

Zeichnen: 1 Stde. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und ausserhalb desselben. Projektionszeichnen.
Frl. Preuss.

S.-Kl.

1. **Pädagogik:** 3 Stden. Geschichte der Pädagogik vom Mittelalter an bis in die neueste Zeit. Die Erziehungseinrichtungen der verschiedenen Zeiten und die Erziehungsideale der wichtigsten Pädagogen im Zusammenhange mit dem Geiste der Zeit und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart wurden besprochen, Auszüge aus ihren Werken gelesen, früher gelesene Werke wiederholt, Vorträge über einzelne Kapitel aus neueren pädagogischen Schriften (Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin?, Matthias, Praktische Pädagogik, Weimer, Der Weg zum Herzen des Schülers) gehalten.
Der Direktor.

2. **Methodik:** Relig. a) evangel. 1 Stde. Geschichte des Religionsunterrichtes. Lehrziel, Aufbau des Lehrplans der Volksschule und des Lyzeums. Die Behandlung der biblischen Geschichte auf den verschiedenen Stufen. Biblische Bilder. Schulbibelfrage, Geographisches und Kulturgeschichtliches im Religionsunterricht, Bibellesen, Bibelkunde, Sprüche, Kirchengeschichte, Katechismus, Kirchenlied. Literatur. Prof. Paust.

b) kathol. 1 Stde. Geschichte des katholischen Religionsunterrichtes. Ziel und Aufgabe desselben, seine einzelnen Zweige, deren Bedeutung und Verhältnis zueinander. Auswahl und Anordnung des Stoffes. Das Lehrverfahren. Lehrmittel, Literatur, Lektionsentwürfe. Herr Schütz.

Deutsch: 1 Stde. Im Anschluss an die Ausführungsbestimmungen vom 18. 8. 1908 wurde über die Aufgabe des deutschen Unterrichtes, den Sprechunterricht, den Anschauungsunterricht, den Schreibleseunterricht, den eigentlichen Leseunterricht, den Stoff für die einzelnen Klassen, Behandlung des Lesestoffes, die verschiedenartigen schriftlichen Arbeiten, Sprachlehre und literaturkundlichen Unterrichtsstoff gesprochen und in die Literatur der einzelnen Zweige des Faches eingeführt. Der Direktor.

Französisch: 1 Stde. Geschichte der Methodik, Besprechung der Augustbestimmungen von 1908. Die gegenwärtig wichtigsten Methoden. Lehrbücher. Die unterrichtliche Behandlung aller Zweige des fremdsprachlichen Unterrichtes auf allen Stufen: Bild, Lesestück, Sprechübungen, Gedichte, Grammatik, schriftliche Arbeiten. Einführung in die Literatur. Oberlehrerin Anger.

Englisch: 1 Stde. Verbunden mit Französisch.

Geschichte: 1 Stde. Übersicht über die Geschichte der Methodik. Lehrziel. Der Lehrplan der Volksschule und des Lyzeums. Der Geschichtsunterricht als allseitiges Bildungsmittel. Die Vorbereitung auf die Geschichtsstunde. Namen, Zahlen, Wiederholungen. Kartenskizzen und Anschauungsmittel. Volkswirtschaftliches und Kulturgeschichtliches im Geschichtsunterricht. Die Schülerbibliothek im Dienste des Geschichtsunterrichts, Literatur. Prof. Paust.

Geographie: 1 Stde. Verbunden mit Geschichte. Geschichte der Methodik. Lehrziel. Aufbau des Lehrplans der Volksschule und des Lyzeums. Heimatkunde. Das Lehrverfahren in der Länderkunde und in der mathematischen Geographie. Veranschaulichungsmittel. Literatur. Prof. Paust.

Rechnen: 1 Stde. Geschichte des Rechenunterrichtes. Besprechung der Augustbestimmungen von 1908. Aufgabe und Ziel, Anschauungsmittel. Stoffe, die einer steten Wiederholung bedürfen. Kopf- und Tafelrechnen. Der Rechenstoff für die einzelnen Klassen und seine methodische Behandlung. Aufgabe des Raumlehreunterrichtes, Veranschaulichungsmittel, Unterrichtsstoff. Einführung in die Literatur.

Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 1 Stde. Die Aufgabe des naturkundlichen Unterrichtes, das biozentrische Prinzip und die dadurch bedingte Lehrweise und Auswahl des Lehrstoffes, die Lehrmittelsammlungen unserer Schule, über Exkursionen, Versuche und Beobachtungen.

Oberlehrer Skalweit.

III. Lehranweisungen und Lehrproben.

2 Stden. Lehranweisungen. In der einen Stunde verteilte der Lehrer den Unterrichtsstoff für die nächste Woche und gab Anweisung zu seiner Behandlung, in der andern kritisierte er die Uebungslektionen.

2 Stden. Musterlektionen und Musterlehrproben. Der Uebungslehrer hielt 24 Musterlektionen, die Seminaristinnen 10 Musterlehrproben in den verschiedenen Fächern auf allen Stufen der Uebungsschule. Die Lehrproben wurden zuvor sorgfältig vorbereitet und von allen Seminaristinnen schriftlich ausgearbeitet. Musterlektionen und -lehrproben wurden, nachdem sie gehalten waren, eingehend besprochen.

Uebungslehrer Herr Thiem.

IV. Wissenschaftliche Übungen.

Deutsch: 2 Stden. Im Sommer Wildenbruch als dramatischer Dichter, im Winter Lektüre des Nibelungenliedes im Urtext in der Ausgabe von Bötticher und Kinzel mit besonderer Rücksicht auf Sprache und kulturgeschichtliche Verhältnisse.

Der Direktor.

Englisch: 2 Stden. Die erste der beiden zusammenhängenden Stunden wurde in den ersten vier Wochen zur Vertiefung der im Oberlyzeum erworbenen Kenntnisse

in der Bildung der englischen Sprache, dann zu Vorträgen über selbständig erarbeitetes Wissen auf dem Gebiete der Literatur und der Geschichte der Grammatik verwendet. Die Vorträge wurden in englischer Sprache gehalten. Bei der Wahl des Themas wurden Wünsche berücksichtigt. Der erste sprachgeschichtliche Vortrag war von 2 Schülerinnen gemacht worden, alle andern von einzelnen. Zur Anfertigung der Arbeit war eine der Aufgabe entsprechende Zeit gegeben. Konnte ein Vortrag aus irgend einem Grunde, z. B. Erkrankung der Schülerin, nicht gehalten werden, so wählte die Lehrerin zu der betr. ersten Stunde eine Aufgabe, die von allen ohne Vorbereitung nutzbringend erledigt werden konnte; so wurden z. B. drei alte englische Balladen (The Hunting of the Cheviot, Thomas the Rhymer und Edward, Edward) und Gray, Elegy written in a Country Churchgard durchgenommen. An die Vorträge schlossen sich Besprechungen. Die zweite Stunde wurde hauptsächlich sprachgeschichtlichen Studien gewidmet. Im ersten Vierteljahr wurden einige Kapitel aus dem Johannis-Evangelium in Wycliffe's Uebersetzung durchgenommen, im zweiten Vierteljahr und in der ersten Hälfte des dritten von den Canterbury Tales „The Clerk's Tale", dann mehrere Abschnitte von Locke, Some Thoughts concerning Education. Diese Werke sind ausser andern in Volume C C C C C of the Tauchnitz Edition „Five Centuries of the English Language and Literature enthalten.

Als Hilfsmittel zu sprachgeschichtlichen Studien diente: Morris, Elementary Lessons in Historical English Grammar. London, Macmillan and Co., Limited.

Der Unterricht wurde in englischer Sprache erteilt.

Behandelte Themata.

1. Macaulay, Samuel Johnson.
2. Johnson, Cowley.
3. Tennyson as Epic Poet. a) The Princess.
4. „ „ „ „ b) Enid.
5. „ „ „ „ c) Minor Epic Poems.
6. Addison's Life.
7. Addison as Humorist. (Sir Royer de Coverley.)
8. The Education of Helen Keller, a Masterpiece.
9. What struck me in reading the First Chapter of the Gospel of St. John translated by Wycliffe.
10. Thackeray, Swift.
11. Longfellow, Miles Standish.
12. James I. of Scotland, the Royal Poet.
13. Dickens as Social Reformer. a) Nicholas Nickleby: School Life.
14. „ „ „ „ b) Bleak House: Interminable Law Suits.
15. Thomas Moore and his Minor Lyrical Poems.
16. Macaulay's Frederick the Great compared with Freytag's. (Bilder aus der deutschen Vergangenheit).
17. Byron, the Champion for Liberty.
18. Grammatical Analysis of Some Stanzas of Chaucer's Canterbury Tales. (The Clerk's Tale, Pars Secunda, 1—5.)

Oberlehrerin Anger.

Französisch: Im Anschluss an G. Paris: Extraits de la Chanson de Roland wurde die Entwicklung der französ. Sprache aus dem Latein. verfolgt. Die wichtigsten Lautgesetze wurden behandelt. Die Weiterentwicklung der Sprache zum Neufranzös. hin wurde betrachtet im Anschluss an Darmesteter-Hatzfeldt: Le 16e siècle en France. Die Metrik wurde genauer durchgenommen. Daneben wurden einige bedeutendere Dramen der Romantiker gelesen und Vorträge darüber gehalten. Oberlehrer Stiemke.

Mathematische Übungen: 2 Stden. Analytische Geometrie der geraden Linie, des Kreises und der Kegelschnitte.

Physikalische Übungen: 2 Stden., abwechselnd mit den mathematischen. Verschiedene Methoden zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes. Herleitung der Gesetze bei schwingenden Saiten. Darstellung von Klangfiguren. Bestimmung des Brennpunktes von Linsen und Zusammenstellung von Fernrohren. Versuche über elektrische Influenz. Bestimmung der Fundamentalpunkte des Thermometers. Sieden bei verschiedenem Druck. Spezifische Wärme des Kupfers. Versuche über Wärmeleitung. Verdunstungskälte.

Praktische Unterweisung in der Handhabung des Projektionsapparates.

Oberlehrer Skalweit.

V. Unterrichtliche Tätigkeit.

Jede der Schülerinnen unterrichtete wöchentlich 6 Stunden in der Übungsschule oder 4 Stunden in dieser und 2 in Kl. VI des Lyzeums, (Französisch), die katholischen gaben auch Religionsunterricht auf der Unter- und Mittelstufe des Lyzeums.

Allvierteljährlich wechselten die Damen in den Unterrichtsfächern.

Benutzte fremdsprachliche Schulausgaben.

I. Französisch.

Klasse IV. Bersier, Les Myrtilles. (Rengersche Buchhandlg.)
Spyri, Réseli aux roses. (Rengersche Buchhandlg.)

„ III. Colomb, La fille de Carilès. (Rengersche Buchhandlg.)
Sandeau, La Roche aux Mouettes. (Velh. u. Kl.)
Maistre, La jeune Sibérienne. (Rengersche Buchhandlg.)

„ II. Daudet, Le petit chose. (Velh. u. Kl.)
Souvestre, Théâtre de la Jeunesse. (Velh. u. Kl.)

„ I. Loti, Pêcheur d'Islande. (Velh. u. Kl.)
Racine, Athalie. (Velh. u. Kl.)

O.-L. III. Corneille, Le Cid. (Velh. u. Kl.)
Engwer Choix de poésies françaises. (Velh. u. Kl.)
Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. (Velh. u. Kl.)

„ II. Voltaire, Zaïre. (Velh. u. Kl.)
Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. (Friedberg.)
Hugo, Hernani. (Velh. u. Kl.)

„ I. Chateaubriand, Le dernier des Abencerages. (Bibliothèque nationale.)
Zola, La débacle. Ausg. B. (Velh. u. Kl.)
Loti, Pêcheur d'Islande. (Velh. u. Kl.)

II. Englisch.

Klasse III.	Fairy and other tales. (Velh. u. Kl.) Burnett, Sara Crewe. (Schöningh-Paderborn.)
„ II.	Mackarness, A Trap to catch a Sunbeam. (Velh. u. Kl.) Marryat, The Children of the New Forest. (Velh. u. Kl.)
„ I.	Burnett, Little Lord Fauntleroy. (Rengersche Buchhandlg.) Shakespeare, Julius Caesar. (Rauchs Readings.)
O.-L. III.	Longfellow, Miles Standish. (Rauchs Readings.) Aronstein, Selections from English Poetry. (Velh. u. Kl.) Scott, Marmion. (Velh. u. Kl.)
„ II.	Scott, Quentin Durward. (Rengersche Buchhandlg.) Aronstein, Selections from English Poetry. (Velh. u. Kl.) Sheridan, The School for Scandal. (Rauchs Engl. Readings.)
„ I.	Dickens, A Tale of Two Cities. (Rauchs Engl. Readings.) Carlyle, On Heroes und Heroworship. (Velh. u. Kl.) Tennyson, Idylls of the King: Enid. (Rauchs Engl. Readings.)

Kurze Ausarbeitungen.

IVb.

Deutsch: 1. Die Höhle des Kyklopen. 2. Das zerbrochene Ringlein. Inhaltsangabe. 3. Wie Gudrun am Strande waschen musste. 4. Das Leben auf den Strassen einer Stadt ums Jahr 1300.

Französisch: 1. Der Cid. 2. Übersetzung aus „Le départ de Berthe. 3. Reseli und Joseph. Ein Zwiegespräch. 4. Die Neujahrssänger (Übersetzung).

Geschichte: 1. Ludwig der Fromme. 2. Heinrich IV. unter der Vormundschaft Hannos von Köln.

Erdkunde: 1. Die Westküste Südamerikas. 2. Die Entstehung der Jahreszeiten.

Naturkunde: 1. Die Schraubenalge. 2. Der Süsswasserpolyp. 3. Der Feldspat.

IV a.

Deutsch: 1. Die Klöster. 2. Aus Goethes Knabenzeit. 3. Erzählung des Sängers. 4. Der Schweizer.

Französisch: 1. Das schwarze Lamm. (Nach Bersier, Les Myrtilles.) 2. Rosette erzählt ihrer Herrin vom Unglück am blauen Teiche (Wie 1). 3. Wie Reseli der Sorgenmutter durch den Winter hilft. (Nach Réseli aux Roses.) 4. Dunois. (Nach Le départ pour la Syrie.)

Geschichte: 1. Heinrich I. 2. Zustände während des „Zwischenreiches“.

Erdkunde: 1. Vorderasien mit den Eisenbahnen. 2. Die Vorderindische Tiefebene.

Naturkunde: 1. Bedeutung der Laubmoose. 2. Der Rinderbandwurm. 3. Der Quarz.

III b.

Deutsch: 1. Die Urgeschichte der Schweizer. 2. Tells Haus und seine Bewohner. 3. Wallensteins Tod. 4. Erlkönig.

Französisch: 1. In jedem Unglück ist etwas Glück. (Nach „La fille de Carilès“). 2. Wie Mieze Gott kennen lernte. (Wie 1). 3. Das Abendessen der Schiffbrüchigen. (Nach La roche aux mouettes). 4. Wie Mark gerettet wurde. (Wie 3).

Englisch: 1. Übersetzung. 2. Die Geschichte des Tannenbaums, von ihm selbst erzählt. 3. Sara Crewes erster froher Abend seit dem Tode ihres Vaters. 4. Sara Crewe und die Bäckerfrau.

Geschichte: 1. Herzog Alba und die Niederlande. 2. Preussens Erhebung zum Königreich.

Erdkunde: 1. Die grossen Verkehrswege der Balkanhalbinsel. 2. Die Schweizer Hochebene.

Naturkunde: 1. Die nacktsamigen Pflanzen. 2. Dampfbildung bei hohem und niedrigem Druck. 3. Die Zusammensetzung der Luft.

III a.

Deutsch: 1. Vor Tells Haus. 2. Gedankengang in Goethes Schatzgräber. 3. Wie zeigt sich die Macht des Gesanges bei den Mördern des Ibykus? 4. Gedankengang im ersten Monolog der Jungfrau von Orleans.

Französisch: Wodurch machte sich Heinrich IV. von Frankreich bei seinen Untertanen so beliebt? 2. Jean Lebeaus Werbung um Miette. 3. Welche Vorschläge machten die schiffbrüchigen Knaben, um von dem Felsen zu entkommen? 4. Die Rettung der schiffbrüchigen Knaben.

Englisch: 1. Übersetzung aus „The Happy Prince“. 2. Der gefälschte Schilling (Erzählung nach der Lektüre). 3. Nachtgesang auf der See. (Übersetzung). 4. Das Bettlerkind aus Sara Crewe.

Geschichte: 1. Fragen aus der Reformationsgeschichte Schottlands, Englands und der Niederlande. 2. Sophie Charlotte.

Erdkunde: 1. Island. 2. Die Sahara.

Naturkunde: 1. Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten. 2. Kommunizierende Röhren. 3. Warum und wie benutzt man den Wasserdampf als Kraftquelle. 4. Wie stellt man Salze her.

II b.

Deutsch: 1. Riccaut de la Marlinière. 2. Im Venn. (Nach einem Aufsatz von Klara Viebig. 3. Charakteristik der Dichter der Befreiungskriege nach ihren Liedern. 4. Der Unterschied zwischen Poesie und Malerei nach Lessings Laokoon.

Französisch: 1. Daniel verlässt das Elternhaus. (Nach Le Petit Chose). 2. Wie der Professor German Daniel zur Flucht verhilft. (Wie 1). 3. Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles. (Nach Sandeau, Le testament de Mme Patural). 4. Felicitas. (Nach La loterie de Francfort).

Englisch: Die Veränderungen, die in Coombes Charakter durch die Erscheinung des Sonnenstrahls hervorgerufen werden. 2. Übersetzung. Edward Beverleys Reise von London nach York. 4. Übersetzung.

Geschichte: 1. Mit Blücher 1813 und 1814. 2. Die Veranlassung zum Deutsch-französischen Kriege.

Erdkunde: 1. Das Gebiet der oberen Weser (mit Skizze). 2. Wie wir die Himmelsrichtungen finden.

Naturkunde: 1. Die Blätter und das Licht. 2. Die Knochen des Kopfes. 3. Tönende Platten.

II a.

Deutsch: 1. Haus und Hof des Löwenwirtes. 2. Elisabeth nach der Hinrichtung Maria Stuarts. 3 Goethe in Weimar. 4. Vom Bedeutungswandel.

Französisch: 1. Wie „Le Petit Chose“ mit seinen Schülern lebt (Übersetzung). 2. „Le Petit Chose“ reist nach Paris. 3. Charakter der Felicitas. (Nach La loterie de Francfort.) 4. Nach der Schlacht (Übersetzung).

Englisch: 1. David Coombe. 2. Übersetzung. 3. Vorbereitungen zum Mittagessen. 4. Übersetzung.

Geschichte: 1. Blücher und Napoleon. 2. Der Vormarsch der deutschen Heere 1870.

Erdkunde: 1. Die deutschen Alpen. 2. Helgoland.

Naturkunde: 1. Fernrohre. 2. Resonanz. 3. Wie stellt man einen Magnet her, und wie prüft man seinen Magnetismus. 4. Der Blutkreislauf.

I.

Deutsch: 1. Goethe in Leipzig. 2. Der Mensch versuche die Götter nicht. (Nach Schiller). 3. Charaktere in Sophokles, Antigone. 4. Inhalt der Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“.

Französisch: 1. Der französische Ritter. 2. Edelmut eines Gefangenen. 3. Athalies Traum. 4. Die Überlistung Athalies durch Joad.

Englisch: 1. Cedrics erster Tag im Schlosse Dorincourt. 2. Übersetzung. 3. Der Gang der Handlung im zweiten Akt von Julius Cäsar. 4. Der Charakter des Brutus.

Geschichte: 1. Die Jugend der Königin Luise. 2. Das römische Wohnhaus. 3. Die Konfliktszeit in Preussen.

Erdkunde: 1. Die Ablagerungen des Wassers. 2. Die Niederschlagszonen der Erde.

Naturkunde: 1. Die Elastizität der Körper. 2. Die Kapillarität. 3. Silicium.

O.-L. III.

Deutsch: 1. Das Waltharilied. 2. Die beiden schlesischen Dichterschulen. 3. Was lernen wir aus Grimmelshausens Simplicissimus?

Französisch: 1. Cids Kampf gegen die Mauren. 2. Die Fregatte „La Sérieuse“ in der Seeschlacht bei Abukir. 3. Der Tod der Tempelherren. 4. Die Lebensauffassungen Aristes und Sganarelles.

Englisch: 1. John Aldens Auftrag bei Priscilla. 2. Die Westminster-Abtei. 3. Constance Beverleys Schuld und Sühne. 4. De Wiltons Abenteuer nach seinem unglücklichen Zweikampfe mit Marmion.

Geschichte: 1. Darius. 2. Die Kunst zur Zeit der römischen Kaiser.
Erdkunde: 1. Chinesisches Leben. 2. Der Nil.
Naturkunde: 1. Ebene Spiegel und ihre Anwendung. 2. Borax. 3. Die wichtigsten Kalisalze. 4. Calcium und seine Salze.

O.-L. II.

Deutsch: 1. Die Christenverschwörungen bei Voltaire und Shakespeare nach der „Hamburgischen Dramaturgie". 2. Goethe und Karl August. 3. Der Mensch und Gott. (Nach Goethe.)
Französisch: 1. Gedankengang des Gedichtes „Pour le Drapeau". 2. Uebersetzung. 3. Warum muss Hernani tragisch enden? 4. Daniel Eyssettes Erfahrungen als maître d'études.
Englisch: 1. Miltons Leben. 2. Uebersetzung aus Quentin Durward. 3. Ein Abenteuer Quentin Durwards. 4. Uebersetzung.
Geschichte: 1. Der Untergang der Hohenstaufen. 2. Karl V.
Erdkunde: Die Sudeten.
Naturkunde: 1. Wie bestimmt man die Horizontalintensität? 2. Die Telegraphie. 3. Die Verhüttung der Eisenerze.

O.-L. I.

Deutsch: 1. Kleists Stellung zu den Klassikern und Romantikern. 2. Die romantischen Elemente bei Mörike.
Französisch: 1. Aben Hamets und Blancas Besuch der Alhambra. 2. Uebersetzung. 3. Das Schiff der Islandfischer. 4. Uebersetzung.
Englisch: 1. Uebersetzung. 2. Masomets Leben. (Nach Carlyle, On Heroes and Hero—Worship). 3. Geraints Ankunft in Yniols Schloss. (Tennyson, Enid.) 4. Uebersetzung.
Geschichte: 1. Gründung der Burschenschaften. 2. Landtags- und Reichstagswahl.
Naturkunde: 1. Ueber die Kepplerschen Gesetze und ihren Zusammenhang mit dem Newtonschen Gravitationsgesetz. 2. Es soll mathematisch bestimmt werden, wovon die Empfindlichkeit einer gemeinen Wage abhängt, und angegeben werden, wie die Ergebnisse in der Praxis verwandt werden. 3. Ueber den Zweck des Düngens.
Erdkunde: Die Bewegung des Mondes.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: König Ödipus, der Wahrheitssucher.
Französisch: Bretonische Sage. Französische Nacherzählung nach vorgelesenem deutschem Texte.
Englischer Aufsatz: Love — its Effects on the Different Individuals of the Novel „A Tale of two Cities" by Dickens.
Mathematik: a) A, B und C sind drei der Reihe nach auf einer Geraden liegende Punkte. Um C als Mittelpunkt einen Kreis zu beschreiben, der A B harmonisch teilt. b) Eine Walze aus Kork, deren Grundflächenradius gleich r ist, soll der Länge nach

durch eine konzentrische Zylinderfläche so ausgebohrt werden, dass sie, nachdem die Höhlung durch eine genau in dieselbe passende Walze von Blei ausgefüllt worden, auf Wasser gelegt, zur Hälfte einsinke. Welchen Radius muss die Walze aus Blei haben? Spezifisches Gewicht des Korks s_1 = 0,24, des Bleis s_2 = 11,33, r = 36,77 mm c) Auf einem Abhange steht eine Säule A B, deren Höhe berechnet werden soll. Es ist zu diesem Zweck vom Fusse der Säule den Abhang herab eine Strecke B E = a und von da weiter eine Strecke E D = b, und in E und D sind die Winkel A E B = α A D B = β gemessen. Wie hoch ist A B? a = 7,61 m, b = 0,60 m, d = 80° 5,3′, β = 68° 5,5′. d) Wie lange dauert es, bis ein Kapital von c = 40000 Mark, das zu p = 3½ % auf Zinseszins aussteht, dadurch aufgezehrt wird, dass jährlich am Schlusse des Jahres a = 2000 Mark weggenommen werden?

Lehramtsprüfung.

Pädagogische Hausarbeit: Die schriftlichen deutschen Arbeiten auf der Mittelstufe des Lyzeums nach Art, Zweck und Ausführung.

Von der nach den Bestimmungen Schülerinnen der Klassen I und II gestatteten Befreiung von einer Fremdsprache haben 4 Schülerinnen aus Kl. I Gebrauch gemacht, die vom Französischen befreit waren.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche Schülerinnen teilgenommen.

Jüdische Religionslehre.

Es bestehen 3 Unterrichtsabteilungen, die wöchentlich je 2 Stunden haben.

Abteilung III (Klasse X—VIII). Biblische Geschichte von Moses Geburt bis zu seinem Tode. Die 10 Gebote. Festtage.

Abteilung II (Klasse VII—V). Biblische Geschichte von der Gesetzgebung bis zur Teilung des Reiches. Bibellektüre. 10 Gebote. Fest- und Fasttage.

Abteilung I (Klasse IV—I). Wiederholung der Geschichte der Könige. Jüdische Geschichte vom 12. bis zum 16. Jahrhundert. Bibelkunde. Die kleinen Propheten.

Rabbiner Dr. Loevy.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Viktoriaschule wurde im Sommer (Bestand am 1. Mai) von 532, im Winter (Bestand am 1. November) von 536 Schülerinnen besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Attestes . .	17	20	2	2
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	17	20	—	—
Also von der Gesamtzahl	3,2%	3,7%	0,37%	0,37%

Es waren bei 21 Klassen 18 Turnabteilungen gebildet, von denen die kleinste, S.-Kl. u. O.-L. I, im Sommer und im Winter 22 Schülerinnen zählte, die grösste (Kl. IX), im Sommer 36, im Winter 44. Geturnt wurde wöchentlich in 44 Stunden.

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprechen genau dem von der Kgl. Landesturnanstalt herausgegebenen „Entwurf eines Turnlehrplans für eine zehnstufige Mädchenschule". Den Unterricht erteilten: Techn. Lehrerin Gande, Ordentl. Lehrerin Fuhr, Ordentl. Lehrerin Carl und Zeichen- und Turnlehrerin Hollmer; letztere im Sommer, im Winter Frl. Wagener.

Die Schule besitzt auf ihrem Schulhofe eine eigene Turnhalle. Bei günstiger Witterung wurde auf dem Schulhofe geturnt. Zweimal in der Woche wurden, solange es das Wetter zuliess, auf dem Schulhofe von allen Schülerinnen der Klassen IV. bis S.-Kl. I die vorgeschriebenen Freiübungen in 4 grossen Abteilungen gemacht.

b) **Gesang:**

In den Klassen der Unterstufe (Klasse X—VIII) wurde die Hälfte der Turnstunde zum Singen verwendet; aus den Klassen VII bis O. L. I waren 9 Gesangsabteilungen gebildet: VIIb und VIIa, VIb und VIa, Vb und Va, IVb und IVa, IIIb und IIIa, IIb—I, IIb und IIa, I, O. L. III—I.

Lehraufgaben.

Klasse X—VIII. Einüben kleiner, einfacher Lieder nach dem Gehör. Gewöhnung an Rhythmus und Takt.

Klasse VII: 2 Stden. Lernen der Noten im G-Schlüssel. Rhythmus und Takt. Gehörübung. Ganz einfache Musikdiktate. $^4/_4$ und $^3/_4$ Takt. Aussprache und Atemübung. Die C-dur-Tonleiter. Der C-dur-Dreiklang. Einstimmige Treffübungen. Einstimmige Volkslieder und Choräle. Im letzten Vierteljahr Sonderung in erste und zweite Stimme. Herr Lohmann,

Klasse VI: 2 Stden. Diktate von Ton zu Ton. An- und Abschwellen, Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Durtonleiter. Hauptdreiklänge. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder, einstimmige Choräle. Herr Lohmann.

Klasse V: 2 Stden. Gehörübung. Musikdiktat. Tonbildung. Legatoübungen, Pflege des Ausdrucks. Die Moll-Terz und Moll-Sexte. Zweistimmige Lieder, einstimmige Choräle. Einzelsingen. Herr Lohmann.

Klasse IV: 2 Stden. Allmähliche Sonderung in 3 Stimmen. Diktat ganzer Sätze. Die harmonische Molltonleiter mit Intervallen und Dreiklängen. Treffübungen in Dur und Moll. Volkslieder und Choräle, besonders solche in Moll. Herr Elisat.

Klasse III: 2 Stden. Gehörübungen. Längere Diktate. Schwierigere ein- und zweistimmige Treffübungen. Das Wichtigste der Harmonielehre und der allgemeinen Musiklehre. Neben Volksliedern und Chorälen auch zwei- und dreistimmige Kompositionen älterer und neuerer Meister. Herr Elisat.

Klasse II und I: Grössere zwei- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts. Dreistimmige Volkslieder. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Musikgeschichtliches. Musikdiktate. Herr Elisat.

O. L. III und I: 1 Stde. Fortsetzung der bisherigen Lehraufgaben mit näherem Eingehen auf Musikgeschichtliches, Biographisches, Musikästhetisches und mit freierer Auswahl aus der Chorliteratur. Herr Elisat.

Nadelarbeit:

Klasse IX. Häkeln eines Topflappens, Handschuhs, Deckchens und einer Küchenspitze. Nähen von Vor-, Stepp-, Stielstichen und halben Kreuzstichen auf geteiltem Kanevas. Frl. Eckhardt u. Frl. Gande.

Klasse VIII. Stricken eines Beutelchens, Waschhandschuhs und Behäkeln derselben. Nähen kleiner Deckchen mit Saumnaht, Kettenstich und leichten Mustern. Frl. Eckhardt, Gande, Pischalla.

Klasse VII. Stricken von Wadenstrümpfen. Besprechung, Berechnung und Zeichnung grösserer Strümpfe. Nähen einer Kinderschürze. Kreuzstichmuster nach Zeichnung. Annähen von Knöpfen, Druckknöpfen, Bändern. Lehrerinnen wie in VIII.

Klasse VI. Ausbessern schadhafter Strümpfe. Gitterstopfen, Hackeneinstricken. Nähen von Schuh-, Klammer-, Serviettentaschen, Pompadour und Besticken derselben nach selbstgezeichneten Mustern, Puppensachen. Lehrerinnen wie in VIII.

Klasse V. Nähen eines Kissenbezuges, Knopflöchern. Häkeln von Einsätzen in feinerem Material zum Bezug. Lehrerinnen wie in VIII.

Klasse IV. Stopfen. Auf- und Einsetzen von Flicken in schadhafte Wäsche. Durchbrucharbeit in Leinen zu Kissen, Decken u. a. Durchzug in Tüll- und Filetstoff. Frl. Eckhardt.

Klasse III. Zuschneiden und Nähen eines Unterrocks. Languetten daran gestickt. Sticken von Buchstaben und Monogrammen. Engl. Stickerei an Kragen, Gürteln, Hemden. Frl. Eckhardt.

Klasse II. Maschinennähen: Anfertigen eines Übungstuches mit allen Nähten, Spitzenannähen. Anfertigung von Schürzen, Turnblusen, Bezügen u. a. Aufsetzen von Flicken, Stopfen mit der Maschine. Einfache Stickereien auf Blusen u. a. Sachen. Frl. Eckhardt.

Klasse I. Massnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Nähen von Blusen, Hemden u. a. Nähen und Sticken derselben nach selbstentworfenen Zeichnungen. Plattstich, Fantasiestich, Spitzenstich in Tüll, Filetguipüre. Frl. Eckhardt.

An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe nahmen in I 8 Schülerinnen teil, in IIa 11, IIb 12, IIIa 19, IIIb 20, IVa 24, IVb 28. In den Klassen der Mittel- und Unterstufe waren auf Grund ärztlichen Attestes 4 Schülerinnen von diesem Unterrichtsfache befreit.

Uebungsschule.

Mit dem Oberlyceum ist eine Uebungsschule verbunden. Diese ist als eine selbständige dreiklassige, evangelische Mädchenvolksschule eingerichtet mit dem Lehrplan der hiesigen Gemeindeschulen und hat wie diese 6 Stufen; je 2 Stufen sind in einer Klasse vereinigt. Sie nimmt in die unterste Klasse schulpflichtig werdende Mädchen auf und behält sie bis zum Ende ihrer Schulzeit. Es unterrichten die Damen von S.-Kl. täglich 2 Stunden in der Schule, die in diesen Stunden in 6 räumlich getrennte Klassen mit ungefähr je 20 Schülerinnen eingeteilt ist, in allen Unterrichtsfächern mit Ausnahme der technischen; französischen und englischen Unterricht geben sie in Klassen der Viktoriaschule. In den noch übrigen Stunden erteilen 1 Lehrer und 2 Lehrerinnen den Unterricht. Jede Seminaristin gibt wöchentlich höchstens 6 Stunden ein ganzes Jahr lang. Der Wechsel im Unterrichtsfache erfolgt viermal im Jahr.

Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	Lyzeum										Oberlyzeum			
		X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	S.-Kl.
evgl. Religion	Bibel	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Henning, Biblische Geschichten. Verleger Rautenberg-Königsberg	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Lernstoff für den evgl. Religionsunterricht. Verleger Rautenberg-Königsberg	—	—	—	VII	VI.	V.	IV.	III	II.	I.	—	—	—	—
kath. Religion	Knecht, Kurze Biblische Geschichten. Verleger Herder-Freiburg	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kleiner Katechismus für das Bistum Culm. Verleger Pilgrecin-Pelplin	X	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Deharbe-Linden, Grosser Katechismus. Verleger Pustat-Regensburg	—	—	—	—	—	—	IV.	III	II.	I.	III	II.	I.	—
	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion, Teil IV. Verleger Hanstein-Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
	Arndt. Das neue Testament. Verleger Pustat-Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Grundl, Die Psalmen. Verleger Huttler-Augsbnrg	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Kirchenlieder für das Bistum Culm. Westpreussischer Verlag-Danzig	—	—	—	VII	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
jüd. Religion	Müller, Biblische Geschichte. Verleger Metzler-Stuttgart	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kroner, Verlag Kauffmann, Frankfurt	—	—	—	—	—	—	IV.	III	II.	I.	—	—	—	—
	Auerbach, Schulbibel. Verlag Poppelauer-Berlin	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
Deutsch	Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausg. A. Verleger Hirt-Leipzig. Teil I, Abt. 1 u. 2	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmid u. Speyer, Lesebuch. Verleger Teubner-Leipzig	—	IX. bis I.												—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Verleger Weidmann-Berlin	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III	II.	I.	—
	Mensing, Deutsche Grammatik. Ausgabe B	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur. Verleger Bonde-Altenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
Französisch	Dubislav, Boek, Gruber, Elementarbuch der franz. Sprache. Verlag Weidmann-Berlin. Teil I	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ II	—	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—	—	—
	Dubislav, Boek, Gruber, Franz. Übungsbuch I	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	—	—	—	—	—
	Dubislav, Boek, Gruber, Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	III.	II.	I.	—
	Dubislav, Boek, Gruber, Franz. Übungsbuch für Kl. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	—	—	—	—
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	Lyzeum										Oberlyzeum			
		X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	S.-Kl.
Englisch	Dubislav, Boek, Gruber, Methodisch. Lehrgang der engl. Sprache. Verlag Weidmann-Berlin. Teil I	—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—	—	—
	Teil II und IV	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	—	—	—	—	—
	„ III „ IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	—	—	—	—
	„ V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	—	—
	Schulgrammatik der engl. Sprache. Verlag Gärtner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	—
	Schulausgaben für die Lektüre .	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	—	—
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte. Verleger Hirt-Leipzig	—	—	—	—	—	V. bis I.								—
	Brettschneider, geschichtl. Hilfsbuch.. Verlag Waisenhaus Halle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
	Putzger, Baldamus, Neubauer, Historischer Schulatlas. Verleger Velhagen u. Klasing-Bielefeld .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
Erdkunde	Lenz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Verleger Hahn-Hannover. Teil I .	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ II .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Diercke, Schulatlas für die untere und mittl. Unterrichtsstufe. Verleger Westermann-Braunschweig	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Diercke u. Gäbler, Schulatlas. Verleger Westermann-Braunschweig	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch, Verleger Teubner-Leipzig. Heft 1 .	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 2 .	—	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 3 .	—	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 4 .	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 5 .	—	—	—	—	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 6 .	—	—	—	—	—	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Müller, Mahlert, Arithmetik. Verleger Teubner-Leipzig .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
	„ „ Planimetrie	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
Naturkunde	Schmeil, Franke, Rossbach, Pflanzenkunde. Verleger Quelle u. Meyer-Leipzig	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	—	—	—	—	—
	Schmeil, Franke, Rossbach, Tierkunde. Verleger Quelle u. Meyer-Leipzig	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	—	—	—	—	—
	Grimschl-Redlich Lehrbuch der Physik f. höhere Mädchenschulen	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—	—	—
Singen	Dercks, Liederbuch. Neue Bearbeitung. Verleger Woywod-Breslau	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
Pädagog.	Heilmann, Handbuch der Pädagogik. Dürrscher Verlag-Leipzig. Teil I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—
	„ III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S.-Kl.
	Ausführungsbestimmungen zum Erlass vom 18. 8. 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S.-Kl.

Schreibhefte. In den Klassen 9 und 8 Hefte mit 12 einfachen Linien, auf der Mittelstufe mit 14, auf der Oberstufe mit 16 oder unliinierte mit Rand. Fürs Rechnen werden auf der Unterstufe karierte Hefte ohne Rand gebraucht, auf der Mittelstufe solche mit 23 Linien mit Rand, ebensolche oder unliniierte auf der Oberstufe. Doppellinien für deutsche Schrift 11 Linien, für lateinische 10.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Min.-Erl. v. 14. 3. 1912, UII Nr. 16527. Vor dem Eintritt in die S.-Klasse ist ein von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arzte ausgestelltes Attest über die körperliche Befähigung für die Bekleidung eines öffentlichen Lehramtes beizubringen. Das für den Eintritt in die wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums notwendige Zeugnis, das auch vom Hausarzte oder einem andern nichtbeamteten Arzte ausgestellt sein darf, soll nur feststellen, ob die Schülerin voraussichtlich den Anforderungen des Unterrichtes gewachsen sein wird. Schülerinnen, die ein derartiges einwandfreies Zeugnis nicht beibringen können, soll der Eintritt in die wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums nicht verschlossen werden, während ihnen der Eintritt in die S.-Klasse nicht freigegeben werden kann. Solche Schülerinnen können von den technischen Unterrichtsfächern befreit und gleichfalls zur Reifeprüfung zugelassen werden. Im Falle des Bestehens der Reifeprüfung ist ihnen das Reifezeugnis des Oberlyzeums mit dem Zusatz zu erteilen, dass ihnen der Eintritt in die S.-Klasse nicht gestattet ist.

Pr.-Sch.-K. 4. 4. 1912, J.-Nr. 3716 S. Die übersandte Dienstanweisung tritt sofort in Kraft.

Pr.-Sch-K. 20. 4. 1912, J.-Nr. 4659 S. Befreiung von einer Fremdsprache in Kl. II und I des Lyzeums kann nur zu Beginn eines Semesters stattfinden. Beim wahlfreien Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe soll der Eintritt und Austritt nur beim Semesterwechsel erfolgen.

Pr.-Sch-K. 20. 4. 1912, J.-Nr. 465 S. Genehmigt ist die Einführung der deutschen Grammatik von Mensing, Ausgabe B und des Lehrbuchs der Physik für höhere Mädchenschulen von Grimschl-Redlich.

Min.-Erl. 25. 4. 1912. UIIIC Nr. 431. UIIIB, UIIIa, UII. Die technischen Lehrerinnen (Turn-, Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Zeichenlehrerinnen) erlangen die Befähigung zur endgültigen Anstellung frühestens drei Jahre nach Bestehen der Prüfung und erst dann, wenn sie wenigstens zwei Jahre im öffentlichen Schuldienst vollbeschäftigt gewesen sind.

Pr.-Sch-K. 22. 6. 1912, J.-Nr. 7095 S. Die „Wandervögel" sowie überhaupt alle jugendlichen noch schulpflichtigen Wanderer sind auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde, sowie darauf hinzuweisen, dass sie den Aufforderungen und Anordnungen von Beamten und Feuerwächtern Folge zu leisten haben.

Min.-Erl. 30. 8. 1912. UII Nr. 17586. 1. Auch solchen Schülerinnen, die während des Besuches der Klasse I des Lyzeums wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht vom lehrplanmässigen Religionsunterricht befreit sind, kann das Schlusszeugnis mit einem darauf hinweisenden Vermerk erteilt werden.

Pr.-Sch.-K. 24. 9. 1912. Die erledigte Zeichenlehrerinstelle wird der Zeichenlehrerin Agnes Wagener übertragen.

Min.-Erl. 2. 10. 1912. UII Nr. 2084. 1. Über die Gefahren der Schundliteratur (Wortlaut s. unter VII „Mitteilungen an die Schülerinnen usw.").

Min.-Erl. 6. 10. 1912. UII Nr. 17904. Bewerberinnen, die ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums nicht erlangt und an einer der im Erlass vom 7. 6. 1912 genannten Anstalten — in Westpreussen an der Viktoriaschule in Danzig — in einer besonderen Prüfung den Besitz der erforderlichen Kenntnisse nachgewiesen haben, können zwar auf Grund der ihnen darüber erteilten Bescheinigung ausser in die Frauenschulklassen eines Oberlyzeums auch in die Vorbereitung auf die Prüfungen für Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Zeichenlehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Turnlehrerinnen eintreten, aber nicht in die wissenschaftlichen Klassen eines Ober

lyzeums. Dazu ist der Besitz eines Schlusszeugnisses eines Lyzeums oder das Bestehen einer Aufnahmeprüfung erforderlich.

Min.-Erl. 14. 10. 1912. U II Nr. 18089. Die vorläufige Benutzung des literaturkundlichen Buches von Heydtmann. Keller wird gestattet.

Pr.-Sch.-K. 20. 12. 1912, J.-Nr. 13004 S. Festsetzung der Schulferien für das Schuljahr 1913/14.

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts	Dauer
Ostern	Mittwoch d. 19. März	Donnerstag d. 3. April	14 Tage
Pfingsten	Donnerstag d. 8 Mai **mittags**	Donnerstag d. 15. Mai	6 „
Sommer	Mittwoch d. 2. Juli **mittags**	Dienstag d. 5. August	33 „
Herbst	Mittwoch d. 1. Oktober mittags	Dienstag d. 14. Oktober	12 „
Weihnachten	Dienstag, d. 23. Dezember	Donnerstag d. 8. Januar 1914.	15 „

Pr.-Sch.-K. 29 12. 1912. J.-Nr. 13033. Die Einführung von Schülke, vierstellige Logarithmentafeln wird genehmigt.

Min.-Erl. 7. 1. 1913. Den katholischen jungen Mädchen, die etwa in Frankreich eine Stelle annehmen wollen, ist der vom „Marianischen Mädchenschutz-Verein" herausgegebene „Führer" zu empfehlen.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am 16. April 1912 und wird am 19. März enden. Mit der Errichtung der Seminarklasse (S.-Kl.), der obersten des Oberlyzeums, fand die durch die Reform des höheren Mädchenschulwesens hervorgerufene Umgestaltung des Oberlyzeums ihren Abschluss. In den Sommerferien wurde auf dem Hofe ein Trinkspringbrunnen eingerichtet und bekamen 4 Klassenzimmer neuen Wand- und Deckenanstrich.

Lehrerkollegium. Mit Beginn des Schuljahres trat Herr Oberlehrer Stiemke *) und der katholische Religionslehrer Herr Schütz **) in den Lehrkörper der Schule ein. Mit dem Schluss des Sommerhalbjahres verliess uns nach fünfvierteljähriger, trefflicher Tätigkeit die Zeichenlehrerin Frl. Gertrud Hollmer; an ihre Stelle trat mit dem Anfang des Winterhalbjahres Frl. Agnes Wagener ***). Längere Erkrankungen machten vielfach Verschiebungen im Stundenplan und Vertretungen notwendig; an einem Tage fehlten einmal 7 Lehrkräfte. Herr Bessel, der im vorigen Schuljahr an einer schweren Mittelohrentzündung erkrankt war, fehlte bis zu den Sommerferien und vom 10.—21. Dezember, Herr Wallbruch vom 19.—24. April. Die Oberlehrerin Strewinski hatte im Anschluss an die Osterferien einen vierwöchigen Urlaub, Frl. Haase bis zum 29. April, Frl. O. Rafalski fehlte bis 13. Mai, Frl. Carl vom 22.—27. April, Frl. Hollmer vom 29. April bis 4. Mai, Frl. Eckhardt vom 10.—19. Februar, und vom 28. Januar bis zum Schluss des Schuljahrs ist Frl. Haase wegen Krankheit beurlaubt. Zur Vertretung wurden Frl. Lux, Storz, Neumann und Overdyck herangezogen.

*) Johannes Stiemke, geb. den 2. 1. 1883 in Genthin, luth. Bek., erwarb das Reifezeugnis Ostern 1902, studierte neuere Sprachen, bestand 1909 die Lehramtsprüfung, trat Ostern 1910 das Seminarjahr am König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg, Ostern 1911 am Domgymnasium daselbst sein Probejahr an und erhielt 1. 4. 1912 das Anstellungsfähigkeitszeugnis.

**) Johannes Schütz, geb. den 30. 12. 1884 in Wielbrandowo, Kreis Pr. Stargard, kath. Bek., erwarb Ostern 1906 das Reifezeugnis auf dem Gymnasium in Pr. Stargard; studierte Ostern 1906 bis Ostern 1907 im Priesterseminar zu Pelplin, darauf 1 Semester in Strassburg i. Els. und 3 Semester in Breslau, erhielt Ostern 1910 die Priesterweihe und war dann ein Jahr lang hier Vikar und von Ostern 1911 an Religionslehrer an der höheren Knabenschule zu Karthaus.

***) Agnes Wagener, geb. den 2. März 1889 in Berlin, evgl., hat die Zeichen- und Turnlehrerinnenprüfung abgelegt.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im ganzen normal; hoch war in den untersten Klassen der Prozentsatz der Fehlenden während einer Masernepidemie Mitte Mai, bis zu 60 %.

Prüfungen und Revisionen. Die schriftliche Reifeprüfung in O.-L. I fand am 31. Januar, 1., 3. und 4. Februar statt, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrat Suhr aus Danzig am 6. März. Dreizehn Prüflinge erhielten das Reifezeugnis: Fräulein Margarete Böhm, Helene Burmester, Charlotte Bury, Elisabeth Goerz, Erna Kalies, Else Kummer, Anna Lange, Maria Porsch, Martha Schultheis, Gertrud Schulz, Erna Witt, Valeska Wunsch und Marie Zander. Frl. Burmester, Goerz, Witt und Zander wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Zur Anfertigung der häuslichen Prüfungsarbeiten für die Lehramtsprüfung hatten die Zöglinge der Seminarklasse vom 27. Januar bis 15. Februar frei. Am 7. März war die mündliche Prüfung, die alle Prüflinge bestanden, nämlich Frl. Marie Busse, Charlotte Daczko, Margarete Gibbe, Käthe Jagodzinski, Irene Krause, Hildegard Lange, Käthe Schenk und Hedwig Schwarz, Frl. Busse, Gibbe und Schenk unter Befreiung vom Mündlichen.

Am 13. und 14. Dezember revidierte der Herr Provinzialschulrat Suhr die Schule.

Schulfeiern, Ausflüge, Vorträge, Besuche grösserer industrieller Betriebe.

Die Sedanfeier beging die Schule am 2. September mit Deklamationen, Chorgesängen und Festrede. Der Redner, Herr Lohmann, behandelte das Thema: Welche Forderungen stellen die grossen Ereignisse von 1870/71 an uns? Bei der Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar entwarf Herr Oberlehrer Stiemke ein Bild der vielseitigen Tätigkeit unseres Herrschers, besonders für Heer, Flotte und Schule. Am 22. November veranstaltete die Schule eine Uhland-Gedächtnisfeier, bestehend aus Klavier- und Violinvorträgen, Chorgesängen, Gedichtdeklamationen. Oberlehrerin Strewinski legte in fesselnder, begeisternder Weise die Bedeutung des Dichters, Gelehrten und Politikers Uhland dar. Die gemeinsame Wochenandacht am 1. März war eine Trauerfeier für die am 31. März 1912 aus ihrem Amte geschiedene Oberlehrerin V. Friedrichsdorf, die nach ganz kurzem Krankenlager am 24. Februar starb und am 28. beerdigt wurde Fast das ganze Lehrerkollegium stand trauernd an dem Sarge der früheren Amtsgenossin, ebenso viele Schülerinnen und geleiteten sie zu ihrer letzten Ruhestatt. Von dem Vorhaben, an ihrem Grabe den Schülerinnenchor singen zu lassen, musste wegen des schlechten Wetters Abstand genommen werden. Bei der Trauerandacht in der Schule stellte der Direktor das Wesentliche in dem Charakter der Verstorbenen heraus: ihr Pflichtgefühl, ihre Liebe zu allem Schönen, besonders zur Musik, ihre Selbstlosigkeit, ihr Freundschaftsbedürfnis, ihre Hilfsbereitschaft und ihren unerschütterlichen Glauben an das Gute im Menschen. Am 31. Oktober sprach Prof. Paust in einer gemeinsamen Feier über Luther und sein Werk, am 20. Dezember bescherte in hergebrachter Weise die erste Klasse die Zöglinge des Borrmannstiftes, und bei brennendem Weihnachtsbaum fand am 21. Dezember die Weihnachtsschlussandacht statt. Am 29. und 30. Juni machten Schülerinnen des Oberlyzeums und der I. Klasse unter Führung von Lehrern und Lehrerinnen einen Ausflug nach Danzig, um der Aufführung von Goethes Iphigenie auf der Waldbühne im Gutenberghain bei Langfuhr beizuwohnen und die schöne Umgebung unserer Provinzial-Hauptstadt kennen zu lernen. Am 29. hatten auch die anderen Klassen ihren grossen Sommerausflug nach sehenswerten Punkten in der Nachbarschaft und in grösserer Entfernung: Thorn, Culm, Marienburg, Roggenhausen, Jammier Forst, Weissheide, Rudnick, Mischke, die Niederung, Stadtwald. Am 13. August führte ein Herr Sommer den Schülerinnen in

trefflicher Weise die venetianische Kunst-Glasbläserei und -spinnerei vor, und am 21. Januar hielt Professor Pivert aus Paris einen französischen Lichtbildervortrag über Paris im Festsaal der Schule. Am 12. September besichtigten Schülerinnen von O.-L. I und O.-L. II unter Führung des Herrn Oberlehrers Skalweit die Glashütte in Luisenthal bei Poln. Ceckzin. am 14. November die hiesige Gasanstalt und am 8. Januar die Druckerei des „Geselligen.“

Wegen grosser Hitze fiel die letzte Unterrichtsstunde am 8., 26. und 27. Juni aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Oberlyzeum					Lyzeum																	Sa.
	S.-Kl.	O.-L. I	O.-L. II	O.-L. III	Sa.	I	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII a	VIII b	IX	X	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	8	14	11	14	47	36	22	20	28	28	25	27	28	26	28	28	32	33	27	29	36	32	485
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	8	14	11	13	46	33	20	21	26	28	26	28	28	27	29	27	31	37	30	30	41	28	490
3. Am 1. Febr. 1913	8	14	11	13	46	33	20	21	26	27	26	28	28	28	28	28	33	38	30	29	43	30	496
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1913	20,6	19,9	18,6	17,8		16,6	15,6	15,1	14,5	14,3	13,5	13,6	12,9	12,6	11,7	11,5	10,3	10	9,4	9,9	8,3	7,9	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Oberlyzeum				Lyzeum				Oberlyzeum			Lyzeum			Oberlyz.		Lyzeum	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	34	13	—	—	380	70	—	35	47	—	—	484	—	1	26	21	398	87
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	33	13	—	—	387	70	—	33	46	—	—	489	—	1	25	21	405	85
3. Am 1. Februar 1913	33	13	—	—	395	68	—	33	46	—	—	495	—	1	25	21	405	91

Bemerkung. In der Übungsschule waren am Anfang des Schuljahrs 131 einheimische, evangelische Schülerinnen.

3. Verzeichnis der Oberlyzeistinnen,

die am 7. März 1913 die Lehramtsprüfung bestanden haben.

Lfde. Nr.	Nr. der Reifeprüfg.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Tag der Reifeprüfung der Oberlyz.	Aufenthalt in der S.-Kl.
1	580	*Frl. Busse, Marie	25. 12. 92	Insterburg	Ordentl. Lehrer an der Viktoriaschule in Graudenz	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
2	581	Frl. Daczko, Charlotte	28. 6. 91	Lötzen	Kreisschulinspektor in Tuchel	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
3	582	*Frl. Gibbe, Margarete	29. 11. 92	Kanitzken, Kr. Marienwerder	Rentier in Graudenz	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
4	583	Frl. Jagodzinski, Käthe	22. 11. 91	Osterode Ostpr.	Gerichtsobersekretär in Graudenz	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
5	584	Frl. Krause, Irene	26. 5. 89	Reussen, Kreis Allenstein	Hauptlehrer in Hohenstein Ostpr.	kath.	21. 3. 12	1 Jahr
6	585	Frl. Lange, Hildegard	23. 4. 93	Graudenz	Oberrealschullehrer in Graudenz	kath.	21. 3. 12	1 Jahr
7	587	*Frl. Schenk, Käthe	24. 7. 93	Marienwerder	Bürgermeister in Rehden	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
8	588	Frl. Schwarz, Hedwig	11. 2. 93	Ossetno, Kr. Löbau	† Lehrer, die Mutter in Graudenz	kath.	21. 3. 12	1 Jahr

* Die drei mit einem Stern versehenen Damen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Verzeichnis der Oberlyzeistinnen,

die am 6. März 1913 die Reifeprüfung des Oberlyzeums bestanden haben.

Lfde. Nr.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Aufenthalt im Oberlyz. Jahre	Aufenthalt im O.-L I Jahre
590	Frl. Böhm, Margarete	24. 1. 93	Crone a. d. Brahe	Kgl. Präparandenanstaltsvorsteher, Graudenz	kath.	3	1
591	*Frl. Burmester, Helene	26. 9. 93	Oslowo, Kr. Schwetz	Lehrer in Dragass	ev.	3	1
592	Frl. Bury, Charlotte	20. 2. 93	Soldau Ostpr.	Lehrer in Soldau	ev.	3	1
593	*Frl. Goerz, Elisabeth	10. 2. 94	Graudenz	Schneidermeister in Graudenz	menn.	3	1
594	Frl. Kalies, Erna	3. 10. 91	Graudenz	Bäckermstr. in Graudenz	ev.	3	1
595	Frl. Kummer, Else	30. 3. 93	Schloppe Wpr.	Kgl. Forstkassen-Rendant in Osche, Kr. Schwetz	ev.	3	1
596	Frl. Lange, Anna	3. 11. 91	Freystadt	Kaufmann in Freystadt	ev.	4 davon in Marienwerder 3	2 1
597	Frl. Porsch, Maria	25. 4. 93	Guttstadt Ostpr.	Seminarlehrer in Graudenz	kath.	3	1
598	Frl. Schultheis, Martha	10. 7. 94	Neudorf bei Bunzlau (Schlesien)	Buchhalter in Graudenz	ev.	3	1
599	Frl. Schulz, Gertrud	25. 11. 93	Ludwigsort, Kreis Graudenz	Gutsbesitzer in Ludwigsort	ev.	3	1
600	*Frl. Witt, Erna	14. 9. 93	Neumünster, (Schlesw.-Holstein)	Stadtbaurat a. D. in Graudenz	ev.	3	1
601	Frl. Wunsch, Valeska	10. 3. 93	Podjass, Kr. Karthaus	Mühlengutsbesitzer in Podjass	ev.	3	1
602	*Frl. Zander, Marie	2. 2. 93	Graudenz	Hofverwalter in Graudenz	ev.	3	1

* Die vier mit einem Stern versehenen Damen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbücherei.** (Verwalter Herr Seedorf.) a) Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Die Deutsche Schule. Die Mädchenschule. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Der Kunstwart. Frauenbildung. Stunden mit Goethe Vergangenheit und Gegenwart. Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Stimme. The Strand Magazine. Lectures pour tous. Revue universelle illustrée. b) Bücher: Gruber, Geographie als Bildungsfach. Thiergen, Methodik des neuphilologischen Unterrichts. Münch, Didaktik des französischen Untterrichts. Lehmann, der deutsche Unterricht. Ritter, Der deutsche Unterricht in der höheren Mädchenschule. Bd. I, II. Diesterweg, Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer. Walsemann, Der Irrgarten. Briefe über den Elementarunterricht. Riemann, Das 19. Jahrhundert der deutschen Literatur. Braasch, Die religiösen Strömungen der Gegenwart. Paulsen, Pädagogik. Friedrichs des Grossen pädagogische Schriften und Aeusserungen hrsgg. von Jürgen Bona Meyer. Pfannkuche, Religion und Naturwissenschaft in Kampf und Frieden. Brehm, Tinrleben. 4. Aufl. Vögel Bd. II. Ranke, Der Mensch. I, II. Die griechische und lateinische Literatur und Sprache von v. Wilamowitz u. s. w. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Bd. II. Gehrke, Hecker, Preuss, Schwandt, Die Provinz Westpreussen in Wort und Bild. Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels. Bd. III, IV. Schmidt, Kunsterziehung und Gedichtbehandlung. Scheid, Vorbereitungsbuch fur den Experimentalunterricht in Chemie. Spranger, Wilhelm von Humboldt und die Reform des Bildungswesens. Jahrbuch der Naturwissenschaften 1911|12. Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 14 Jahrg. Lemp, Frauenberufe. Herrmann u. Wagner, Schulgesangbuch. Fischer, Goethes Faust. Bd. I—IV. Verleger, Praxis des heimatkundlichen Unterrichts. Johannesson, Was sollen unsere Jungen lesen? Scholz, Anomale Kinder. Meyer, Vom Mädchen zur Frau. Conrad, Kind und Lehrer. Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten an den preuss. höheren Schulen. Güldner, Die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend in Preussen. Fischer, Courbiere. Der Gouverneur von Graudenz. Werner, Von .Ostland kommt der Freiheit Morgenrot. Jones, Phonetic transcriptions of English Prose. Borth, Die geometrischen Konstruktionsaufgaben für den Schulgebrauch. Der „Gesellige" schenkte: Stern, Der Student und die pädagog. Bestrebungen der Gegenwart. Bund für Schulreform, Arbeiten 6. Verhandlungen des dritten deutschen Jugendgerichtstages und A. v. Nostitz. Wallwitz, Die Nehrung. Verschiedene Verleger übersandten eine grössere Zahl von Schulbüchern.

2. **Schülerinnenbücherei.** Die Verwaltung der einzelnen Klassenbüchereien haben die Ordinarien. Die Bestände in allen Klassen wurden vermehrt, namentlich für das Oberlyzeum, für das folgende Bücher angeschafft wurden: Gottesleben u. Schildknecht, Bibl. Geschichte für kathol. Schulen. Bd. I—III. Moecke, Erklärung des kathol. Katechismus. Hessel. Altdeutsch. Evers, Brandenburgisch-Preuss. Geschichte.. Prinzessin Luise von Preussen. Marcuse, Himmelskunde. Sellmann, Zur Kinderpsychologie. v. Bülow, Im Lande der Verheissung. Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen. Schulausgabe. Wagner, Männlich und stark. Klempin, Hohl u. Schlegel, Erläuterungen zu sämtlichen Lesestücken in Hirts Deutschem Lesebuch. D. III. Seeliger, Präparationen für den Katechismus. Nowack, Der evangel. Religionsunterricht in der Volksschule. Egelhaaf, Geschichte der neuesten Zeit. Rosegger, Peter Mayr, der Wirt an der Mahr.

Lehrmittel für Physik und Chemie: Metronom. Mikroskopischer Ansatz an den Projektionsapparat. 1 Plan-Linse zur Verwendung bei der mikroskopischen Projektion. Schwefelkohlenprisma. Spaltvorsatz. Interferenzgitter. 1 Trog mit einzusetzendem

Interferenzprisma. 1 Verlängerungsansatz an den Projektionsapparat mit 4 Zusatzreitern. Vier Linsen zu Demonstrationen am Mikroskop.

Beschreibende Naturwissenschaften: 1 Menschen-Skelett. 1 Algen-Collektion in Form., Ohrenqualle in Form., Actinia offen und geschlossen. Bilder für den Projektions-Apparat.

Für den erdkundlichen Unterricht: Hellgrewe, Nordseedeich bei Sturmflut und Lawinensturz in den Alpen. 4 Wetterkarten aus dem Gea-Verlag Harms, Schulwandkarte von Deutschland, Bamberg, Geolog. Wandkarte von Deutschland. Bilder für den Projektions-Apparat.

Lehrmittel für den Geschichtsunterricht: Schwabe, Griechische Welt. Baldamus, Zur deutschen Geschichte von 911—1125. Baldamus, Zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts. Bilder für den Projektions-Apparat.

Zeichenunterricht: Eiserne Gebrauchsgegenstände, Vasen, Becher, Gegenstände aus Holz.

Turn- und Spielgeräte: 10 eiserne Kugeln, 40 Kaiserbälle, 40 Schlaghölzer, 4 Hürden, 10 Bambusgere, 10 Eschengere, 1 Ger-Zielpfahl, Steine zum Steinstossen, 1 Bandmass.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Würdigen, bedürftigen, einheimischen Schülerinnen der Klassen VII—I des Lyzeums wird bis zu 5% der einheimischen Schülerinnen in den genannten Klassen auf Antrag von der Freischulkommission das Schulgeld erlassen. Für Angehörige des Oberlyzeums gibt es keinen Erlass, sondern nur eine Stundung bis nach dem Examen.

Die Schülerinnen-Unterstützungskasse hatte am 1. März 1913 einen Betrag von 1822,86 Mk., sie ist im letzten Jahre um 330,60 Mk. gewachsen. Das Geld ist bei der hiesigen Stadtsparkasse niedergelegt. Zum Kauf von Schulbüchern für bedürftige Schülerinnen sind 63,37 Mk. von den Zinsen verwendet worden, als Beihilfe zum Schulgeld 37,50 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

1. Die Gefahren der Schundliteratur. Der Herr Minister hat angeordnet, dass folgender Erlass in den Jahresberichten veröffentlicht werde. Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden

kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und die geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gerne angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage in Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

2. Berechtigungen. Der mindestens halbjährige erfolgreiche Besuch der Klasse II des Lyzeums berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin ohne Prüfung. Meldungen sind bei den Oberpostdirektionen einzureichen.

Das Schlusszeugnis eines Lyzeums gewährt a) Eintritt ohne Prüfung in ein Oberlyzeum (Höheres Lehrerinnenseminar), b) Zulassung zur Ausbildung als Zeichen- und Handarbeitslehrerin, als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde und als Turnlehrerin.

Ausnahmsweise kann auch bei der „Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst" das Schlusszeugnis eines Lyzeums als ausreichend erachtet werden, wenn der Nachweis erbracht wird, dass sich die Bewerberin noch mindestens 1 Jahr in den wichtigeren Schulfächern fortgebildet hat, z. B. durch den Besuch eines Oberlyzeums.

Die bestandene **Lehramtsprüfung an einem Oberlyzeum** gibt a) die Berechtigung zur Anstellung als Lehrerin an Lyzeen, höheren Mädchenschulen, Mädchenmittel- und Volksschulen, b) die Berechtigung zur Immatrikulation in der philosophischen Fakultät zum Zwecke der Ablegung der Oberlehrerprüfung allen denen, die nach ihrer Ausbildung auf einem preussischen Lyzeum und Oberlyzeum zwei Jahre an einem Lyzeum mit mindestens 12 Stunden wissenschaftlichen Unterrichtes wöchentlich beschäftigt gewesen sind.

3. Aussichten der Zöglinge eines Oberlyzeums. In den letzten Jahren ist die Schülerinnenzahl an den Höheren Lehrerinnenseminaren (Oberlyzeen) aus mehreren Gründen stark heruntergegangen. Viele junge Mädchen, die sonst wohl ein Seminar besucht haben würden, gehen jetzt auf eine Studienanstalt, da sie hier die Berechtigung zur Immatrikulation in allen Fakultäten erwerben können, während die bestandene Lehramtsprüfung des Oberlyzeums nur zur Einschreibung bei der philosophischen Fakultät berechtigt. Diese Einschränkung wird hoffentlich über kurz oder lang fallen. Auch die um 1 Jahr verlängerte und dadurch verteuerte Ausbildung schreckt manche zurück. Durch die Bestimmung, dass zwischen der Reifeprüfung und dem Eintritt in die Seminarklasse, bisher P.-Jahr genannt, einige Jahre liegen können, werden diese Übelstände etwas eingeschränkt. Während der Unterbrechung der Ausbildungszeit können durch Annahme einer Erzieherinstelle Mittel für das vierte Jahr erworben werden. Vor allem aber werden viele durch die irrige Annahme zurückgehalten, dass sie später doch keine Anstellung finden würden. Gewiss werden zukünftig nicht so viele an den Lyzeen angestellt werden wie früher, aber die Hälfte der wissenschaftlichen Stunden auf der Mittel- und Oberstufe kann mit Lehrerinnen besetzt werden, die nur auf einem Seminar ihre Ausbildung genossen haben, sowie der ganze wissenschaftliche Unterricht auf der Unterstufe. Ferner stehen ihnen alle Stellen an höheren Mädchenschulen, bisher gehobene Schulen genannt, an den Mittel- und Volksschulen, die Stellen an Volksschullehrerinnenseminaren, Präparandenanstalten und Übungsschulen sowie die Erzieherinnenstellen offen.

4. Aus der Schulordnung. Die Eltern bitte ich, darauf zu achten, dass die Schülerinnen rechtzeitig zur Schule kommen, nicht zu spät, aber auch nicht zu früh. Die Schule wird erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet.

Mütter und Dienstboten, die Kinder aus der Schule abholen wollen, dürfen sich während der Unterrichtszeit nicht auf den Fluren aufhalten, sondern müssen, falls sie zu früh kommen, auf dem Hofe oder auf den Vorfluren auf ihre Schützlinge warten, bis der Unterricht beendet ist.

Die Schülerinnen sind verpflichtet, an allen Unterrichtsgegenständen ihrer Klasse teilzunehmen, mit Ausnahme des Nadelarbeitsunterrichtes auf der Oberstufe. Befreiungen von einzelnen Lehrfächern erteilt der Direktor auf Grund ärztlicher Bescheinigungen. Die ärztlichen Bescheinigungen müssen die Art der Krankheit angeben und die Fächer be-

zeichnen, von denen die Befreiung wünschenswert erscheint; die Dispensation vom Zeichen- und verbindlichen Nadelarbeitsunterricht hat sich das Königliche Provinzial-Schulkollegium vorbehalten. Zum Antrage auf Befreiung vom Turnunterricht ist ein Vordruck, der von der Schule geliefert wird, zu benutzen. Wird eine Schülerin durch Krankheit oder andere zwingende Gründe am Schulbesuch verhindert, so ist spätestens am zweiten Tage der Schulversäumnis dem Klassenlehrer davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei ihrem Wiedereintritt hat die Schülerin eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer und den Grund der Versäumnis vorzulegen. Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es eines Urlaubs, der für eine einzelne Stunde von dem Fachlehrer, für einen Tag von dem Klassenlehrer, für längere Zeit von dem Direktor schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter unter Angabe des Grundes oder in mündlicher Aussprache zu erbitten ist. Das Aufgeben des wahlfreien Nadelarbeitsunterrichtes auf der Oberstufe während eines Schulhalbjahres ist nicht gestattet. Im Oberlyzeum gibt es keine Befreiung von den verbindlichen Fächern, wenn die Ablegung der Lehramtsprüfung ins Auge gefasst ist.

An Schulfeiern, die an Stelle von Schulunterricht treten, haben sich alle Schülerinnen der dazu bestimmten Klassen zu beteiligen, falls sie nicht aus besonderen Gründen beurlaubt sind.

Erwünscht ist die Teilnahme aller Schülerinnen an den Schulausflügen.

Verboten sind Geldsammlungen unter den Schülerinnen ohne Genehmigung des Direktors, die Beteiligung an Vereinigungen, die nicht ausschliesslich aus Schülerinnen derselben Schule bestehen, sowie jede Verbindung oder Vereinigung der Schülerinnen unter sich, deren Zweck dem Direktor nicht angezeigt und von ihm gebilligt ist, ebenso der Besuch von Bällen, Wirtshäusern, Konditoreien, Theatern u. dergl. ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, falls nicht von Anstalts wegen Ausnahmen zugelassen sind. Zur Beteiligung an öffentlichen Aufführungen jeder Art ist vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Die Benutzung der Leihbibliotheken, das Mitbringen von Blumenspenden an Lehrkräfte, sowie das Mitbringen von Näschereien ist verboten. Die Tanzstunden bringen bekanntlich viele Schülerinnen aus dem seelischen Gleichgewicht. Die Eltern und deren Stellvertreter bitte ich, das Übel nicht noch dadurch zu vermehren, dass sie während des Tanzstundenkursus oder nach demselben in öffentlichen Lokalen Kränzchen veranstalten und so die Gedanken der jungen Mädchen zu sehr von der Schule ablenken.

5. **Verhalten bei ansteckenden Krankheiten.** Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

In der am 9. Juli 1907 erlassenen Anweisung des Herrn Ministers zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen heisst es in § 3: Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen . . . erforderlich: a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber, Ruhr (übertragbare, Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus); b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut und Windpocken.

§ 4. Lehrer und Schüler, die an einer in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheiten jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderungen haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheit befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt sofort zur Kenntnis zu bringen.

§ 5. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen zu befürchten ist.

Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an eine dieser

Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6. Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen:

a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bezw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Verbrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 7. Kommt in einer Schule . . . eine Erkrankung an Diphtherie vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich durch Einspritzung von Diphtherieheilserum gegen Krankheit immunisieren zu lassen.

§ 8. Kommt in einer Schule eine Erkrankung an Diphtherie, übertragbarer Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.

6. **Die Abmeldung** austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen. Bei schulpflichtigen Kindern ist anzugeben, welche Schule sie später besuchen sollen.

7. **Schulgeld.** Einheimische Schülerinnen der Klassen X—VIII zahlen jährlich 100 Mk. Schulgeld, der Klassen VII—I 130 Mk., auswärtige in Klasse X—VIII 108 Mk., in Klasse VII—I 150 Mk. Im Oberlyzeum beträgt das Schulgeld 150 Mk.

Über die Erhebungen des Schulgeldes sind vom Magistrat folgende Bestimmungen getroffen worden: 1. Das Schulgeld wird in vierteljährlichen Teilen, und zwar im ersten und zweiten Vierteljahr des Schuljahres in den ersten Tagen des zweiten, in den übrigen Vierteljahren in den ersten Tagen des ersten Monats erhoben. 2. Sind Schülerinnen am Schluss des Monats, in welchem das Schulgeld fällig ist, mit der Zahlung im Rückstande, so sind die Zahlungspflichtigen von dem Schulgelderheber unverzüglich schriftlich an die Zahlung mit dem Bemerken zu erinnern, dass, wenn das Schulgeld bis zum 15. des Monats nicht gezahlt ist, die Schülerin von der Anstalt verwiesen werden muss. Die Verweisung hat zu geschehen, sofern die Mahnung fruchtlos bleibt. 3. Ist ausnahmsweise die Zahlung des Schulgeldes in monatlichen Teilen gestattet, so hat die Mahnung des Schulgelderhebers wegen Zahlung des Schulgeldes bereits zu erfolgen, wenn das Schulgeld nicht bis zum 15. Tage des Fälligkeitsmonats gezahlt ist. Die Verweisung der Schülerin hat zu geschehen, falls bis zum Schlusse dieses Monats das rückständige Schulgeld nicht gezahlt ist. 4. Schülerinnen, die im Laufe des Vierteljahres eingeschult werden, haben für den Zeitraum dieses Vierteljahres kein Schulgeld zu entrichten, für den sie nachweislich bereits an einer anderen öffentlichen Schule Schulgeld bezahlt haben.

8. **Auswärtige Schülerinnen.** Die Pensionsgeber und die Eltern auswärtiger Schülerinnen weise ich auf die Regierungs-Verordnung vom 17. 12. 1886 hin, wonach jede Person, die an einem Orte ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb drei Tagen bei Vermeidung einer Geld- bezw. Haftstrafe bis zu 30 Mark unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung ihres früheren Wohnortes anzumelden verpflichtet ist. Formulare zu polizeilichen Anmeldungen werden seitens des Einwohner-Meldeamts unentgeltlich verabfolgt.

Die auswärtigen Schülerinnen bedürfeu für die Wahl und den Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Die Eltern und die Pensionshalterinnen bitte ich, auf die Privatlektüre der Schülerinnen zu achten, besonders auch ein übermässiges Lesen zu verbieten.

9. Sprechstunden. Ich bin in Schulangelegenheiten an allen Wochentagen von 12—1 in meinem Amtszimmer zu sprechen, die Ordinarien einmal wöchentlich im Wartezimmer in einer Stunde, die sie am Anfange jeden Vierteljahres ihren Schülerinnen mitteilen werden. Ich bitte die Eltern und Stellvertreter unserer Zöglinge, von dieser Gelegenheit zu einer mündlichen Aussprache Gebrauch zu machen, damit auf diese Weise ein Zusammenarbeiten von Schule und Haus gesichert wird. Diejenigen, die mich aufsuchen wollen, um über die Leistungen ihrer Töchter Auskunft zu erhalten, bitte ich, mich von ihrer Absicht etwa einen Tag vorher zu benachrichtigen.

10. Schüler-Unfall-Versicherungen. Das Versicherungswesen, ein Kennzeichen unserer Zeit, hat sich auch der Schule bemächtigt, zum Besten für viele. Schüler-Unfall-Versicherungen ersetzen gegen einen geringen jährlichen Beitrag bei allen Unfällen, von denen das versicherte Kind a) auf dem Schulgrundstück, d. h. im Schulgebäude und auf dem Schulhofe beim wissenschaftlichen Unterricht, beim Turnen und Spielen, b) ausserhalb des Grundstückes bei Veranstaltungen der Schule, z. B. bei Ausflügen, bei Fahrrad-, Ruder- und Schlittenpartien, auf dem Wege zu und von der Schule getroffen wird, die nachweislich notwendig gewordenen ärztlichen Behandlungskosten, im Falle der Invalidität auch eine ziemlich bedeutende Summe. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zahlt z. B. bei einer Jahresprämie von 0,90 Mark bis zu 3000 Mark. Mehrere trotz aller Auf- und Vorsicht vorgekommene Unfälle lassen es dem Kollegium wünschenswert erscheinen, dass die Eltern ihre Kinder bei einer Versicherungs-Anstalt versichern. Die Schule übernimmt gerne die Vermittelung.

10. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 3. April, um 9 Uhr. Die Anmeldung neuer Schülerinnen für die unterste Klasse erbitte ich Mittwoch, den 19. März, in der Zeit von 11—1; die Prüfung und Aufnahme von Schülerinnen für die Klassen IX—I und für das Oberlyzeum erfolgt Mittwoch, den 2. April, in den Stunden von 9—1. Bei der Aufnahme sind das etwaige letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Graudenz, im März 1913. **Knuth**, Oberlyzealdirektor.